WINTER

Sektion Säntis
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

1/2023

Filiale St. Gallen | Breitfeldstrasse 13 | 9015 St. Gallen

5 VORSTIEG

6 E GSCHICHTLI

11 VORSTAND

18 FOKUS

25 TOUREN

41 VESPER

42 CLUBLEBEN

76 HÜTTEN

80 RETTUNG

81 SÄNTISKINDER

82 NACHSTIEG

Impressum

Redaktion und Korrektorat
Andrina Frey | Noemi Lieberherr

Druck A. Walpen AG, Gossau

Gestaltung Dreierlei

PC-Konto Sektion Säntis: 90-1764-2

EASTBOLT

Der neu gegründete Verein unterstützt
Sanierungen und Erschliessungen von
Kletterrouten in der Ostschweiz.

Werde Mitglied, Gönner, Sponsor oder Partner.
Details unter: www.eastbolt.ch

Herzlichen Dank

Werner Küng
Gründungs- und Vorstandsmitglied

«Es isch e Phase»

Als unsere Jungs klein waren und es manchmal nicht einfach war, alles unter einen Hut zu bringen, sagten mir Freundinnen: «Das isch nur e Phase, das goot verbiii». Das geflügelte Wort hat sich eingenistet, für schwierige aber halt auch für tolle Zeiten.

In dieser Zeit fragte mich meine Schwägerin Rahel, ob ich nicht Lust hätte, im Kibe-Lager zu kochen? Warum nicht, dachte ich mir, wenn die eigenen Kinder mitkommen dürfen?

Schon im ersten Lager im Grimsel haben Max und Ueli unsere Jungs eingepackt und mit an den Felsen genommen. Diese Phase dauert zum Glück bis heute. In der JO klettern sie heute noch, wenn es der Lehrstellenzeitplan zulässt. Meine Kochphase dauert auch länger als geplant, nächstes Jahr bin ich wieder mit dem Kibe-Team in der Melchseefrutt unterwegs und freue mich darauf.

Und wer weiss, vielleicht werden unsere jüngsten Kibe-Lagerkinder von damals, bald durch ein noch jüngeres «Erstkibelagerkind» unterboten?

Die Phase Hüttenwarten in der Chamhaldenhütte hält hoffentlich noch eine Weile an. Das Schwierige an so Phasen ist, dass man im Voraus nie so genau weiss, wie lange sie dauern – aber vielleicht ist das auch gut so?

Nun beginnt die Phase 2023, da wissen wir zwar, wie lange diese dauern wird, aber wie viele gute und weniger gute Zwischenphasen sie haben wird, das wissen wir nicht. Wir können nur hoffen und darauf vertrauen: «Es chunnt so wiäs chunnt und so wiäs chunnt, chunnts denn scho guet!»

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein gutes und gesundes 2023 und hoffe, dass möglichst viele von Euch mal den Weg in die Chamhaldenhütte finden – gebt Euch doch beim Team als SAC-Mitglieder zu erkennen …

MARIANNE NEF-GUGGER

Di verropfte Herz

ESTHER FERRARI

Im e chlinne Bergtal hät emol e Völkli glebt. För da hät d Freiheit ond de Frede als bedüted. Fröhlech isch de ganz Tag gsunge ond gjuchzed worde: Öber en Sonne-Ufgang, en Gwiterhimmel, au öber Liebi ond Leid.

D Lüüt hönd eren schöne Berg besunge, als wär er en König. Nüd en wo regiert, en wie en Fründ ond Begleiter. S Göttlich hät er verköperet, vo dem alli öberzügt gsee sönd, das es sich offebari i de chlinschte, alltägliche Ding, das jede Mensche gliich wertvoll sei, ken mönder als der ander.

Wenns näbe en Oowort gee hät, isch öber die Sach e paarmol gschlofe worde. Denn hät mer si gmesam vo allne Site aaglueged. Meischtens hät me si spöter als loschtigs Gschichtli wiitervezellt.

Zmol isch am Lauf vom Bach wo dörs Tal gflosse isch, en aardlegi Pflanze gwachse. «Usropfe» hönd di ene gsäd». «Stooloo» die andere «da chönt e Gschäft gee!» En alte Maa hät sie gmoschteret: «Da isch d Pflanze vo de Macht ond vo de Zwietracht. Se loo, isch s Bescht!» Me hät glich en Scholdige gsuecht. Sönds di Frömde, wo dörs Tal züched? Chonnt s vo Gott als Stroof? Sönd d Fraue schold, wo bim Brotbache e paar Schnett in Täg mached, statt e Chrüzli? Sönd s Müettere, wo met de lengge Hand d Chend striicheled oder d Manne, wo met de rechte Hand s Schnopftuech os em Sack züched? Me hät aagfange striite, hät ali abetue, wo en anderi Menig kaa hönd, ond d Rechtshänder sönd of di recht Siite vom Bach zoge ond d Lenggshänder of di lengg. D Bröggli sönd nomme pruucht worde, wos baue hönd, das d Lüüt im Wenter in ere warme Stobe zemehöckle chönid. Me isch nomme met eme fröhleche Gruess dör jedi Tör iitrette. Fründschafte ond Liebschafte met nebertem vo de ene Site vom Bach sönd gächted worde.

S isch gsee wie e Chranked, als hettid alli d Helfti vo erem Herz velore. D Lieder sönd schwermüetig worde, s Juchze isch vestummt.

Ame Tag isch ufgregt en Holzfäller dörs Tal gloffe. Dobe im Moor bi de Quell vom Bach, in ere Streuischopfe lebi e Hex. Die hei sicher d Pflanze vo de Zwietracht gsäit. Ke wüeschti Hex met eme Boggel. Eni met enere schöne Gstalt. Wer sie gsäch, sei scho halbe gfange. Wie e Magnet züch si d Mensche, vor allem d Manne aa. Met erne spitzige rote Fingernegel chralli si sich tüf is Fleisch vo erne Opfer ond verropfi ene s Herz. Die ene Helftene vegrabi si im Moor, di andere hang si als Jagdtrophäe an Dachbalke. De Loft bloosis hi ond her, me chö s Süüfzge ghööre. Sin Arbetskolleg sei weleweg dromm onder d Tanne cho, wil er de Hex noeglueged hei. I de Gröchte-Chochi häts aagfange brodle.

Am Bach hät e Wettfrau glebt. Eren Bueb isch gad volljöörig worde. E Stock Wald ond e Streuischopfe wiit obe bi de Quell hät er geerbt. Da hät er jetz wele go aaluege. Vegebe hät en d Muetter zrogghalte. Won er zor Tör us stürmt, chonnt gad s Gotte-Chend vo de Muetter, d Luzia, e chlinni Stickeri. Früe scho hät si glernt sticke ond di feinschte Moschter of Stoff z zaubere. «Wohe gosch, Remo?» hät si gfröged. «Er will is Moor ue, d Hex verropft em sichers s Herz» hät d Muetter klagt». «Ähtocht, i loo mer s nüd verropfe. I neme mis Herz gär nüd mit. I gebs gad de chlinne Luzia zom hüete». De Remo hät sich böckt, e herzförmigs Steeli ufgnoo, em Meetli id Hand drockt – fort isch er gsee. Eres «I denke a di», hät em de Loft noeträge.

D Luzia isch mengs Jöörli am Stickrahme gsesse. Em Remo sis Steeli hät sie, ame Bendeli, knöpft os erem Hoor, om de Hals träge. Ame Tag hät sie d Ärbet ligge loo ond isch loos gloffe, de vewachse Weg am Bach noe döruuf. Zmol lauft si in e Spinnenetz. «Oh Spinneli, i ha dis Netz verropft, debii han i selber met Fäde z tue!» D Spinne isch grösser ond grösser worde ond hät d Luzia dörs Moos tüf onder de Bode abegfüert. Wie häts do uusgsee? Chlinni Lebewese sönd ommekrabbled ond tuusig Wörzeli hönd inenand greffe. «Lue», hät d Spinne gsäd, «do im Worzelstock, do laufed alli

Als Orte der Kraft bezeichnet man Zonen mit erhöhter natürlicher Energie. Diese positive Energie kann das menschliche Wohlbefinden beeinflussen. Solche Kraftzonen findet man auch in der Region um den Säntis.

Wer sich dafür interessiert, kann sich bei uns einen kleinen Flyer bestellen.

Orte

Walpen AG
Druck und Gestaltung
9200 Gossau
bonifaz@walpen.ch
www.walpen.ch

Fit für Fels und Berg.

Kletterkurse
Schnupperklettern
Vereins-, Firmenanlässe

Kletterzentrum St.Gallen
www.diekletterhalle.ch
Tel. 071 310 09 09

Die Kletterhalle

Fäde zäme, gad wie im richtige Lebe. Alls isch metenand vebonde, jede Weg, jedi Tat, ond jede Gedanke. Ond jetz du chlinni Stickeri, darsch näbes wünsche!»

D Luzia isch ufgschreckt wie os eme Tromm. Si ghört isch selber säge: «Denn möchte i e Scher, Nodle ond Fade wo alls flickt wa kaputt isch.» E Spinnli isch öber eren Arm krabblet. Ond nebed ere stoot –si hät gad en Schrää abloo – en Bär wo brommled: «Chasch du mer helfe, i sueche d Hex wo do näbe söt see.»

I dem Moment ghöred die Beide e häseri Stimm. «Macht, Vegeltig, Rach, me sött alls zämmehaue, zämmehaue!» Bi de Streuihötte, aagmacht an ere Chettle, wo bim Fuess scho is Fleisch ie gwachse isch, stoot en Maa. Nee, s dar nüd woor see, de Remo! D Luzia isch ane, hät em met de Scher d Chettle dörschnette.

Wie e Furie isch de Hex cho. Met erne rote Chralle isch sie of de Bär los. «Du häsch do nütz veloore, hau ab!» D Luzia hät eri Scheer zoge. Scho isch de rot Nagel vom chlinne Finger vo de Hex im Fell vom Bär steckeblebe. Jetz hät d Hex en Aalauf of d Luzia probiert, doch de Bär hät met sine Pranke d Hex gnoo ond ere id Auge glueged: «Gemmer mis Herz zrogg, wo isch es?»

Si hät sich gwonde ond zom Dachbalke uezäged, wo e ganzi Reie zuckendi, halbi Herze ghanged sönd. D Luzia isch uekletteret. Zip, Zap, ond scho hönd sich die Herze wie Lerchli id Loft gschwunge ond of de Heeweg gmacht. S Stöhne hät sich in Jubel vewandlet. Wo sich d Luzia ommdreiht ghört sie, wie de Bär zor Häx säd:«Nüd Rach oder Vegeltig. Begriife ond Vezeie». Do sönd de Hex Träne os de Auge tropfed. Si sönd is Wasser gfalle ond hönd die halbe Herze wo vechalted im Moor glege sönd auftaut. Zondersch isch eres äge glege. Liebevoll häts de Bär ufgnoo ond gstriicheled. Scho hönd di beide Herze de richtig Weg gfonde.

D Luzia hät wele hee. Si hät em Remo gruefe, wo tuuch ond aagschlage erklärt hät: «Mis Herz hät mer d Hex nüd chöne nee. Da häsch jo du.»

Met eme Süüfzer hät d Luzia si s Steeli samt em Bendeli vom Hals gno: «Nemms, suech zerscht din Weg. Denn lueged mer wiiter. I möcht ken Papagei als Schatz wo da, wa em vorgschwätzt werd, noeplapperet.» Sie isch gange.

Bald isch im chlinne Bergtal of beidne Bachsiite de Frede, Singe ond s Juchze zroggkeert. Me hät vonere Stickeri vezellt, wo alls wa abenand sei, wieder zämeneie chön. Si weri bald eren Jugendfründ hürote.

Vo dem wa vezellt werd, wäss mer nie ganz wa Gröcht isch ond wa wohr.

Es isch sicher gsee. D Pflanze vo de Macht ond de Zwietracht isch mengmol uftaucht, hät aber nie Worzle gschlage.

Aus unveröffentlichen Geschichten rond om de Säntis
(die zerrissenen Herzen, gekürzt und in Dialekt)
Gschichte schribe, lese ond verzelle / estherferrari.ch

SAC Säntis

VEREINSADRESSE SAC Säntis | Adrian Steiner, Präsident | Dorf 7 | 9053 Teufen

PRÄSIDENT ADRIAN STEINER	praesident@sac-saentis.ch	078 742 01 65
VIZEPRÄSIDENTIN | INFORMATIK URSULINA KÖLBENER	informatik@sac-saentis.ch	078 611 74 20
KASSIERIN ASTRID FÄSSLER	kassierin@sac-saentis.ch	079 431 47 35
KIBE-CHEF BRICE KÄSLIN	kibe.chef@sac-saentis.ch	077 534 70 60
JO-CHEF MARTIN MEIER	jo.chef@sac-saentis.ch	079 420 38 98
TOURENCHEF WINTER ERNST KELLER	winter.tourenchef@sac-saentis.ch	079 600 01 35
TOURENCHEF SOMMER MARCEL SCHAWALDER	sommer.tourenchef@sac-saentis.ch	078 875 24 94
SENIORENCHEFIN ANITA ROHNER	senioren.chef@sac-saentis.ch	078 873 63 10
RETTUNGSCHEF THOMAS KOLLER	rettungschef@sac-saentis.ch	078 803 26 14
HÜTTENOBMANN NIKLAUS SCHÖNENBERGER	huettenobmann@sac-saentis.ch	077 406 75 83

KIBE-WINTERTOURENCHEF MARCEL ZUBERBÜHLER	kibe.winter@sac-saentis.ch	079 750 18 47
KIBE-SOMMERTOURENCHEFIN SAMIRA EBERLE	kibe.sommer@sac-saentis.ch	078 746 83 68
JO-TOURENCHEFIN LINA KOSTER	jo.touren@sac-saentis.ch	078 806 90 01
SENIOREN-TOURENCHEF KLETTERN UND SKITOUREN WALTER HARZENETTER	senioren.klettern-skitouren@sac-saentis.ch	079 792 90 12
SENIOREN-TOURENCHEF PATRICK DROZ	senioren.wandern-hochtouren@sac-saentis.ch	079 319 24 49
HÜTTENCHEFIN CHAMMHALDE ESTHER SALZGEBER	chammhaldenhuette@sac-saentis.ch	079 640 38 31
HÜTTENWART HUNDSTEIN PETER EHRBAR	info@hundstein.ch	079 412 92 24
MITGLIEDERVERWALTUNG MICHAEL BRÄNDLE	mitgliederverwaltung@sac-saentis.ch	079 683 17 46
J+S COACH MATTHIAS WETTER	js.coach@sac-saentis.ch	079 266 96 80
UMWELTBEAUFTRAGTER TONI EBERLE	umwelt@sac-saentis.ch	079 236 90 90
BIBLIOTHEKARIN HELENA KEMPF WÜST	bibliothek@sac-saentis.ch	071 351 27 42
REDAKTION CLUBNACHRICHTEN ANDRINA FREY | NOEMI LIEBERHERR	redaktion@sac-saentis.ch	
SOCIAL MEDIA JANINE SCHWENDIMANN	media@sac-saentis.ch	079 271 86 79
REVISOR RETO FAUSCH	revisoren@sac-saentis.ch	071 333 47 60
REVISORIN TESSA FÜLLEMANN	revisoren@sac-saentis.ch	079 660 00 07

Termine 2023

Redaktionsschlüsse
So, 26. März 2023 Heft erscheint im Juni
So, 27. August 2023 Heft erscheint im November

HV 2023
So, 3. Dezember

Vorstandssitzungen 2023
Mo, 20. Februar
Mo, 24. April
Mo, 19. Juni
Mo, 04. September
Mo, 23. Oktober

Aus der Mitgliederverwaltung:
Hast du eine neue Adresse? Erstelle jetzt ein SAC-Konto und ändere online bequem deine Adresse unter www.sac-cas.ch/de/login. Ansonsten bin ich dir um Bescheid dankbar auf mitgliederverwaltung@sac-saentis.ch.

Einladung

AN MITGLIEDER SAC SÄNTIS UND GÄSTE

Montag 13.2.2023, 20 Uhr
Casino Herisau

Was wir schon immer wissen wollten?
Andi Eisenhut vom SAC Bern (Mitglied SAC-Säntis) erklärt uns die praktischen Inhalte von **www.skitourenguru.ch**

Stephan Harvey vom SLF referiert über die Website **www.whiterisk.ch**

Anmeldung auf Droptours erwünscht.

Protokoll HV 2022

154. Hauptversammlung vom 4. Dezember 2022 in der Stuhlfabrik Herisau

Ort | Zeit	Herisau, 14.00 Uhr geschäftlicher Teil
Anwesend Vorstand:	Adrian Steiner, Präsident Ursulina Kölbener, Vizepräsidentin Astrid Fässler Brice Käslin Ernst Keller Thomas Koller Martin Meier Anita Rohner Niklaus Schönenberger Agatha Trütsch
Entschuldigt Vorstand	Marcel Schawalder
Entschuldigt Jubilare und Sektion	Diverse

BEGRÜSSUNG

Kurz nach 14:00 Uhr begrüsst Präsident Adrian Steiner die Mitglieder zur Hauptversammlung 2022.
Von den anwesenden Personen sind 133 stimmberechtigt. Das absolute Mehr beträgt somit 67.
Als Stimmenzählerinnen werden Sandra Merayo und Margrit Steiner gewählt.

TRAKTANDEN

1. JAHRESBERICHT 2022 | INFOS AUS DEN RESORTS

Die Jahresberichte der einzelnen Ressorts sind auf der Webseite (www.sac-saentis.ch) nachzulesen. In diesem Protokoll werden nur noch die Ergänzungen erwähnt.

Brice Käslin, designierter KiBe-Chef

Brice Käslin blickt auf sein erstes KiBe-Jahr zurück und stellt die Aktivitäten des diesjährigen Programms vor. Er dankt dem KiBe-Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

Martin Meier, JO-Chef

Martin Meier blickt auf das JO-Jahr mit verschiedenen Höhepunkten wie Lager und Sportklettern zurück.

Ernst Keller, Wintertourenchef
Ernst Keller blickt ebenfalls auf sein Amtsjahr als Wintertourenchef zurück. Alle Touren konnten unfallfrei durchgeführt werden. Er dankt allen Tourenleitenden für ihr Engagement und weist auf den Lawinenkurs im neuen Jahr hin.

Marcel Schawalder, Sommertourenchef
Im Auftrag von Marcel Schawalder präsentiert Ernst Keller die Folien des Sommertourenchefs.

Anita Rohner, Seniorentourenchefin
Anita Rohner blickt auf ein intensives und auch erfolgreiches, unfallfreies Tourenjahr zurück.

Niklaus Schönenberger, designierter Hüttenobmann
Hundsteinhütte: Dank dem ganzen Hüttenteam
Chammhaldenhütte: Esther Salzgeber lässt das Hüttenjahr revue passieren. Sie appelliert an alle zum Hüttenwarten.
Thomas Koller, Rettungschef
Thomas Koller dankt dem ganzen Rettungsteam für die grosse Arbeit. Speziell erwähnt er die Rettung des Flugzeugabsturzes D-FLIC am Säntis.

2. JAHRESRECHNUNG 2021/2022

Astrid Fässler stellt die Jahresrechnung vor.
Sie stellt die Jahresrechnungen der Sektion, der Hütten, der Unterkassen und der Fonds sowie die Erfolgsrechnung vor und hebt nachfolgende Punkte hervor:

- Höhere Ausgaben für Tourenleiterausbildung
- Höherer Verwaltungsaufwand
- Clubnachrichten: eine Rechnung des Vorjahres musste im aktuellen Jahr bezahlt werden.
- Ehrungen, Mitgliederverwaltung Bern

Sie übergibt das Wort den Revisoren.

3. REVISORENBERICHT

Die beiden Revisoren Reto Fausch und Tessa Füllemann haben die Rechnung inkl. Untergruppen geprüft. Reto Fausch liest den Revisorenbericht vor und stellt der Versammlung folgende Anträge:

1. Die auf den 31. Oktober 2022 abgeschlossene Jahresrechnung 2021/22 mit einer Bilanzsumme von Fr. 424‘656.60 gemäss Finanzbericht 2021/22 sei zu genehmigen und der Kassierin Astrid Fässler Entlastung zu erteilen.
2. Der Kassierin sowie dem ganzen Vorstand für den im abgelaufenen Jahr geleisteten grossen Einsatz mit einem kräftigen Applaus herzlich zu danken.
3. Wir Revisoren empfehlen dem Vorstand, die erhaltenen und noch zu erwartenden bzw. versprochenen grosszügigen Spenden für den geplanten Umbau der Chammhaldenhütte jeweils sorgfältig zu prüfen.

Die Versammlung folgt den Anträgen ohne Gegenstimme und Enthaltung.

4. GESAMTSANIERUNGSPROJEKT CHAMMHALDENHÜTTE

Toni Eberle und Adrian Steiner stellen das Projekt vor. Ein detaillierter Beschrieb befindet sich im «Begleitbericht Gesamtsanierungskonzept» auf der Webseite (www.sac-saentis.ch).

Diskussion: Gemäss Toni Eberle werden die Betriebskosten aufgrund der neuen Abwasserbewirtschaftung höher zu stehen kommen. Die Investitionsrechnung zeigt aber klare Vorteile gegenüber der bisherigen Abwasserbewirtschaftung. Die im Neubau geplanten Fluchtwege sind gemäss dem vor Ort anwesenden Brandschutzexperten korrekt und müssen nicht über eine Aussenleiter geführt werden. Die neue Hütte wird gegen Brand- und Naturgefahren von der Assekuranz zum neuen Schätzwert versichert. Die Kostenschätzung für den Umbau entspricht den Preisen Januar 2022.

Abstimmung: Die Versammlung genehmigt die Ausführung des Gesamtsanierungskonzepts im Nettobetrag über CHF 705'000 mit einer Restfinanzierung über CHF 205'000 ohne Gegenstimme und Enthaltung.

5. BUDGET 2022/2023

Das Budget der Sektion ohne Untergruppen weist für kommendes Jahr einen Verlust von CHF 200.00 aus.

Wortmeldung: Es wird vorgeschlagen, im Hinblick auf die Sanierung der Chammhaldenhütte den Mitgliederbeitrag für die nächsten zwei Jahre auf Fr. 25.– zu erhöhen. Da der Antrag nicht fristgerecht eingegangen ist, kann über den Vorschlag nicht abgestimmt werden. Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert.

Abstimmung: Adrian Steiner bringt das Budget zur Abstimmung.
- Die HV genehmigt das Budget der Sektion ohne Untergruppen einstimmig ohne Enthaltung.
- Das Budget der Hütten wird einstimmig ohne Enthaltung genehmigt.

6. MUTATIONEN

Per 31.10.2022 zählt die Sektion total 1'929 Mitglieder, was einen Zuwachs von nette 100 Personen zum Vorjahr ausmacht. Bei den Neumitgliedern beträgt das Durchschnittsalter 33 Jahre und der Frauenanteil beläuft sich auf 46 %.

7. WAHLEN

Der Vorstand schlägt Brice Käslin als neuen KiBe-Chef und Niklaus Schönenberger als neuen Hüttenobmann vor.
Brice Käslin und Niklaus Schönenberger werden mit Applaus gewählt.
Die bestehenden Vorstandsmitglieder Thomas Koller, Ernst Keller, Astrid Fässler, Martin Meier, Anita Rohner, Ursulina Kölbener Marcel Schawalder werden in globo mit Applaus wiedergewählt.

Die Revisoren Tessa Füllemann und Reto Fausch werden mit Applaus wiedergewählt.

Präsident Adrian Steiner stellt sich zur Wiederwahl und wird mit Applaus gewählt.

8. MITTEILUNGEN | UMWELT

Toni Eberle, Umweltbeauftragter der Sektion informiert über aktuelle Themen aus dem Umweltbereich.

National

- Gletscherschwund
- Auftauen des Permafrosts und die damit verbundenen Herausforderungen wie vermehrter Steinschlag, Zunahme von Felsstürzen, Probleme bei der Wasserversorgung der Hütten oder die Veränderung der Flora und Fauna.
- Die Wichtigkeit des Schutzes der Gebirgswelt

Klimaschutz:

- Der SAC als Gesamtverband will seinen gesamten CO_2-Ausstoss ab 2022 bis 2040 auf netto Null senken.
- Er vermeidet CO_2-Emissionen durch verschiedene Massnahmen.
- Restemissionen werden kompensiert, diese sollen maximal 20 % betragen.

Regional

- Wildruhezonen AI: Trotz einer tragfähigen Lösung wurde der Vorschlag an der letzten Landsgemeinde abgelehnt.
- Waldkonzept AI: Breit abgestützte Mitwirkungsverfahren

PAUSE

9. EHRUNGEN

Die Aktuarin Agatha Trütsch hat auf diese Hauptversammlung ihren Rücktritt bekanntgegeben.
Der Vorstand schärft aktuell das Stellenprofil des Aktuariats und wird sich danach auf die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger machen.
Adrian Steiner dankt Agatha Trütsch im Namen der Sektion ganz herzlich für ihren Einsatz.

Ehrungen der Jubilare

25 Jahre Die anwesenden Mitglieder werden geehrt und erhalten den Goldrand-Pin: Hans Frischknecht, Felice Crottogini, Nina Zoller, Simon Schönenberger, Madlaina Höhener, Roman Schnyder, Basil Brunner, Clara Brunner

40 Jahre Den goldenen Pin für die 40-jährige Mitgliedschaft erhalten:
Urs Schläpfer-Meyer, Hilda Fueter, Heinz Fluri, Jakob Zeller, Rinaldo Bürge, Marcel Hartmann, Margrith Hartmann, Barbara Huber, Beat Frei, Bruno Knechtle, Daniel Moosmann, Regula Steiger-Meile, Madeleine Wehrli-Schnydrig, Niklaus Schönenberger

50 Jahre Eine Urkunde und ein Buch erhalten: Werner Büsser, Albert Eugster, Ernst Roth, Max Stauffer, François Chavan

60 Jahre Die langjährigen Mitglieder Walter Hartmann, Alfred Nef und Werner Hanselmann erhalten ebenfalls ein Buch.

70 Jahre Das langjährigen Mitglied Jörg Schürmann erhält ebenfalls ein Buch.

Ehrenmitglieder
Als Ehrenmitglied schlägt der Vorstand Paul Bärlocher und Leo Zraggen vor. Die zwei vorgeschlagenen Personen werden mit einem grossen Applaus als Ehrenmitglieder gewählt.

Adrian Steiner beendet die Hauptversammlung um 17:30 Uhr, dankt allen herzlich für ihre Teilnahme und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Teufen, Dezember 2022 Adrian Steiner, Präsident Agatha Trütsch

Nachruf Eva Altherr-Müller

1953–2022

Bei einer Musikprobe in Gais habe ich die Nachricht von Evis Unfalltod erfahren, die sich am 16. November wie ein Lauffeuer im Dorf verbreitete. Viele seien sprachlos gewesen oder geradezu erstarrt. Obwohl keine Gaiserin, nicht einmal Appenzellerin, war Evi in Gais nicht nur als «geborene» Kindergärtnerin geschätzt und beliebt, sondern auch anerkannt dank ihrem Einsatz für ein lebendiges Dorfleben. Auch wenn sie auf «Buechstuden» abseits, fast auf Gäbrishöhe wohnte, schottete sie sich mitnichten ab, sondern gestaltete im Dorf tatkräftig mit, wo sie eine Aufgabe für sich sah. So etwa im Chor, wo sie als Präsidentin wirkte und half, das anstehende Konzert vorzubereiten.

Bei den Säntis-Senioren machte Evi in früheren Jahren mit ihrem Mann gelegentlich mit, seit ihrer Pensionierung dann besonders eifrig. Sie verbreitete gute Laune, lud gar, wenn eine Wanderung auf den Gäbris führte, die ganze Gesellschaft in ihr gastliches Heim ein. Weil sie gern Auto fuhr, bot sie sich auf Touren immer wieder als Chauffeuse an.

Tragisch für ihre Angehörigen, ihren «Sonneschii» zu verlieren. Die Senioren des SAC-Säntis werden Evis Frohnatur vermissen.

Hanspeter Nef

Alpendohle

Pyrrhocorax graculus

FELIX EBERHARD

Die Alpendohle gehört zur Gruppe der Rabenvögel und ist in Felsregionen und Hochgebirgen Süd-, Mittel- und Osteuropas bis in den Himalaya verbreitet. In der Schweiz brüten 11'000 – 21'000 Paare, was rund 20% der europäischen Population entspricht. Deshalb hat unser Land eine hohe Verantwortung für die Erhaltung der Art.

In der Schweiz ist die Alpendohle geschützt und gilt als «nicht gefährdet». Der Bestand der Alpendohle in den Alpenländern schwankt zwar, gilt aber als stabil.

Die Alpendohle ist ein geselliger Jahresvogel, der meist über der Waldgrenze in weitläufigen, freien Flächen in montaner und alpiner Umgebung lebt. Sie legt zwischen Schlaf- und Brutplätzen zu den Nahrungsgründen täglich oft mehrere Kilometer zurück. Im Winter, wenn in der Höhe die Nahrung fehlt, weicht sie auch in tiefere Lagen aus. Der Wintertourismus führt dazu, dass die Vögel auch im Winter in höheren Lagen bleiben, sind in dieser Jahreszeit aber vor allem in der Nähe von Skistationen und Bergrestaurants anzutreffen, wo sie das Angebot von menschlichen Nahrungsresten der Touristen anzieht. Die Alpendohle versteckt solche Nahrung oftmals in Felsspalten, zwischen Schotter oder unter Dachziegeln. Die «Nahrungsreserven» bedeckt sie oft mit Steinen, Flechten oder Holzstücken. Im Winter meiden sie schneebedeckte Flächen, die in der schneefreien Zeit als Nahrungsgebiet genutzt werden. Im Sommer bei Schlechtwettereinbrüchen tauchen die Alpendohlen oft bei Alphütten und Bergrestaurants auf, was Bergbauern als Vorboten für frühe Schneefälle deuten.

Die Alpendohle kommt auch im Alpstein vor. Sie brütet dort vom Säntis bis zum Hohen Kasten.

Immer wieder wird im März im östlichen Teil des Alpstein eine Ansammlung von 350 bis 400 Alpendohlen beobachtet. Es wird angenommen, dass sich die Alpendohlen aus der Umgebung ein Stelldichein geben. Auch im Alpstein wird beobachtet, wie sich im Winter bei schönem Wetter Alpendohlen im Bereich der Säntis Bergstation, um die Ebenalp und den Hohen Kasten aufhalten, wo sie menschliche Nahrungsreste finden oder durch Wintertouristen angefüttert werden.

Im Raum Appenzell wird oft auch beobachtet, wie Alpendohlen im Winter in der kalten Sitter gerne ein Bad nehmen. Nach dem Bad, wenn Schnee liegt, kriechen sie in den weichen Schnee und schütteln nachher das Wasser und Schneereste aus dem Federkleid. Die Alpendohlen leben wie die meisten Rabenvögel in langjährigen Partnerschaften. In der Schweiz wurde bei einer mit einem «Sempacher Ring» markierten Alpendohle ein Höchstalter von 23 Jahren und 4 Monaten nachgewiesen, doch ist dies eine wahre Ausnahme. Das Durchschnittsalter liegt bei 15 Jahren. Die Mortalität dürfte wie bei vielen Wildtieren im ersten Lebensjahr am höchsten sein.

Die Alpendohle hat mit einem Gewicht von 180 – 270 Gramm und einer Spannweite von 65 – 74 cm die Grösse einer Taube.

Sie trägt ein schwarzes Gefieder und hat einen auffälligen gelben Schnabel und rote Beine. Die Alpendohle ist uns als Berggänger als wahrer Flugakrobat bekannt, der je nach Aufregung verschiedene Rufe von sich gibt. Die Alpendohlen brüten einmal jährlich von Mai bis Ende Juli. Als Brutort bevorzugen sie Felsnischen, wo sie in 18 – 21 Tagen ein Gelege von 4 – 5 Eiern ausbrüten. Neben Felsnischen dienen auch menschliche Bauten als Brutplatz. Diese sollten vor Wind und Wetter schützen. Das am

Brutplatz aus Ästen, Wurzeln und zähen Grashalmen errichtete Nest hat in der Mitte eine Vertiefung. Diese wird mit feinen Grashalmen, Federn und Haaren ausgekleidet. Die Jungvögel haben eine Nestlingsdauer von 31 – 38 Tagen bis sie ihre Flugfähigkeit erreichen, und werden hauptsächlich mit proteinreicher Nahrung versorgt. Ausgewachsene Alpendohlen haben wie die meisten Rabenvögel ein breites Nahrungsspektrum und verstehen es, diejenige Nahrung zu nutzen, die gerade leicht oder in grösserer Menge verfügbar ist. Im Sommer und Herbst sind dies hauptsächlich Insekten, Spinnen, Würmer, und kleine Wirbeltiere wie Eidechsen oder Amphibien. Im Herbst dominieren Früchte, Beeren und andere Pflanzenzteile wie Samen oder Knospen. Aas und Abfall werden vor allem im Winter genutzt.

Fressfeinde der Alpendohle sind Habicht, Uhu und Wanderfalke. Die grösste Gefahr geht jedoch vom Menschen und die mit seiner Aktivität einhergehenden Veränderungen wie Klimawandel und Lebensraumzerstörung aus.

Haben Sie Fragen zu anderen in unserer Region vorkommenden Vögeln, nutzen Sie die Homepage der Vogelwarte Sempach auf der alle in unserer Region lebenden Vögel und viele andere mehr im Detail beschrieben sind. www.vogelwarte.ch

Ich danke Frau Dr. Schibli und Herrn Rey von der Vogelwarte Sempach für die fachliche Unterstützung bei der Verfassung dieses Artikels.

Felix Eberhard, Kantonaler Hegeobmann Patentjägerverein Appenzell-Ausserrhoden

💩 in der freien Natur

Teil 1

FABIAN ANTHAMATTEN

Lasst uns doch mal ganz unverkrampft über 💩 reden … Wenn es um menschliche 💩 geht, sind gewisse «Berührungsängste» ganz normal.

Andererseits tragen Hundebesitzer, zumindest mehrheitlich, artig die stinkenden 💩 bis zum nächsten Robidog in der Gegend umher und die Bauern sind im Umgang mit 💩 meist auch nicht zimperlich. Wer beim Klettergebiet Forscherstein in Wasserauen mal ganz unten links ums Eck geschaut hat oder im Holenstein bei Sitterdorf ein bisschen tiefer ins Dickicht unter der Wand gestiegen ist, dem wird schnell bewusst: Wir haben ein 💩-Problem. Und weil menschliche 💩 ein gewisses Tabuthema ist, will man sich nicht allzu sehr damit befassen. Das Bewusstsein für dieses (Umwelt-)Problem ist nicht neu. Bereits 1989 hat Kathleen Meyer mit der Erstausgabe von «How to shit in the Woods» einen Treffer gelandet. In den letzten 10 – 12 Jahren findet man dann auch beim SAC, Alpenverein, Mountain Wilderness und Co. hin und wieder ein paar eher dürftige Zeilen am Rande mit Tipps über das Verrichten der Notdurft im Freien. Umweltschutz ist zwar heutzutage hip und «leave no trace» das Gebot der Stunde, aber wenn man plötzlich muss, ist bei den meisten dann doch damit Schluss. Wer trägt schon ständig einen Handspaten mit sich und hat dann noch Zeit und Musse, um an einem vor Blicken geschützten Platz zu prüfen, ob dieser umwelttechnisch wirklich die Eignungskriterien erfüllt (Gewässerabstand), ein Loch im Boden zu graben (auf der Skitour wäre es korrekterweise auch die belebte und eventuell gefrorene Bodenschicht und nicht der Schnee …) und es wieder zuzuschaufeln oder einen schweren Stein zu beschaffen, um den damit abzudecken? Da hört der Idealismus bei vielen eben doch auf.

- 💩 Es ist schliesslich doch nur «Natur zu Natur» …
- 💩 Und die Tiere kacken ja auch in den Wald …
- 💩 Es ist sogar gut, weil Dünger und so …
- 💩 Dort hat eh schon ein Dutzend hingemacht.
  Da kommt es auf einen 💩 mehr nicht darauf an …
- 💩 Und im Gegensatz zu einem Zigistummel ist das gebrauchte Papiertaschentuch im Nu verrottet. Klopapier zusätzlich mitzunehmen ist nicht sinnvoll; die Papiertaschentücher sind ohnehin stabiler und funktionieren besser …

Sorry, aber jegliche Ausflüchte und Legitimierungsversuche stellen sich beim näheren Faktencheck als haltlos heraus:

- 💩 Von wegen Natur zu Natur: Abwasserreinigungsanlagen rüsten zusätzliche Reinigungsstufen nach, weil wir mitunter auch Schmerzmittel, Antibiotika, Lipidsenker, Coffein, Psychopharmaka, Rauschmittel, Hormone usw. ausscheiden.
- 💩 Anders als die Menschen, welche beispielsweise in unmittelbarer Nähe eines Kletterfelsens auf kleinem Raum viel 💩 hinterlassen, verteilen die Wildtiere ihren 💩 über ein viel grösseres Gebiet …
- 💩 … es kommt deshalb zu einer massiven Überdüngung an lokalen Stellen, welche je nach örtlichen hydrogeologischen Randbedingungen ein Gewässerschutzproblem mit sich ziehen können. Ein kleines Rinnsal/Bächlein sollte nicht mit der heimischen Klospülung verwechselt werden, zumal es nicht in die ARA fliesst und eventuell für manches Lebewesen stromabwärts «Hahnenburger» ist.
- 💩 Im Gegensatz zu Klopapier brauchen Papiertaschentücher deutlich länger für die Verrottung und tragen häufig mehr Chemikalien in die Umwelt (dass die Taschentücher gut riechen sollen und den Waschgang in der Hose überstehen ohne sich aufzulösen; derlei Eigenschaften sind nicht «umsonst»). Je nach Randbedingungen geht man von 3–6 Monaten, im Extremfall bei ungünstigen Verhältnissen bis zu mehreren Jahren aus (Klopapier: ca. 2–4 Wochen).

Was nun, was tun? Die gebräuchlichsten Empfehlungen für das 💩 im Wald lauten:

- 💩 Vergraben (20 cm tiefes Loch, anschliessend zudecken). Allerdings erhöht sich dadurch die Verrottungszeit
- 💩 Klopapier statt Papiertaschentuch (oder noch besser: natürliche Hilfsmittel aus dem Wald wie z. B. Blätter)
- 💩 Klopapier ebenfalls vergraben (oder besser: mitnehmen und in Abfalleimer entsorgen), nicht verbrennen (Waldbrandgefahr).

Irgendwie konnte ich mit der «Vergraben-Methode» nicht richtig warm werden. Eine zwischenzeitlich hinlänglich praxiserprobte Alternative stelle ich euch im zweiten Teil in der nächsten Ausgabe der Clubnachrichten vor.

Nenn «es» wie du willst: 💩 = Fäkalien, Kacke, Scheisse, Mist, Dung, Häufchen, Stinkwurst, Kackwurst, Schiss, Stuhlgang, Kot, Exkremente, Losung, Gagel, Gaggi, Darmausscheidung, Geschäft, feste Verdauungsrückstände, Exkret, Notdurft, Hinterlassenschaft, Kacka, 💩 …

SAMSTAG, 04.02.2023

NACHT-TOURENSKILAUF VON SCHWENDE AUF DIE EBENALP · START: 19.00 UHR

WWW.EBENALPTROPHY.CH

WIR SUCHEN DRINGEND NOCH HELFER
BITTE MELDE DICH UNTER:
INFO@EBENALPTROPHY.CH
VIELEN DANK!

TOUREN

2023

SKITOUR HOCHTOUR WANDERN KLETTERN SCHNEESCHUH VELO
VERANSTALTUNG KURS

MI, 18. JANUAR 2023			WT1	SCHNEESCHUHTOUR
SEKTION	SENIOREN	VRENI SCHMID | HANSRUEDI JUCKER		

SCHNEESCHUHWANDERUNG GONTEN UND URNÄSCH Jakobsbad – Wasserhöttli – Lauftegg – Blattendürren – Urnäsch

FR, 20. JANUAR 2023 – SO, 22. JANUAR 2023			L	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN	MIRKO SCHUSTER	

SKITOUREN IM MÜNSTERTAL drei Tage Skitouren für Anfänger:innen mit LVS Schulung. Aufstiegen bis ca. 1000 hm. (z. B. Munt Buffalora, Piz Vallatsch, Piz Muntet). Jenach Schnee Situation kann der Durführungsort wechseln.

SA, 21. JANUAR 2023 – SO, 22. JANUAR 2023		L	SKITOUR
JO	SILVIO INAUEN | MARTIN MEIER		

JO SKITOURENWOCHENENDE Wir suchen wieder die schönsten Pulverhänge und eine gemütliche Übernachtung. Das genaue Programm wird den Teilnehmenden angepasst.

SA, 21. JANUAR 2023			ZS	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN	ADRIAN STEINER	

ÖV-SKITOUR, ZS, 1200-1500 HM Tagesskitour in der Ostschweiz mit dem ÖV. Route/Berg, wo die Verhältnisse am besten sind. Wenn möglich machen wir eine Überschreitung und kommen an einem anderen Ort runter (ca. 1200 – 1500 hm).

SA, 21. JANUAR 2023		L	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	HANS KUBLI	

GRATIS SKIFAHREN HEIDEN Gratis Ski fahren am Skilift Heiden ab 6 Uhr mit Frühstück. Wer Lust und Zeit hat, kann bis 22 Uhr weiter gratis «liftlen».

SO, 22. JANUAR 2023		L	KIBE SNOWBOARDTOUR
KIBE	FABIAN ANTHAMATTEN | DANIEL AEGERTER		

SNOWBOARDTOUR Snowbaordtour in der Region oder wo es Schnee hat, ca. 650–750 hm. In erster Priorität für KiBe-Kinder, danach JO und wenn noch Plätze frei sind gerne auch Erwachsene. Definitives Ziel und Details folgen kurzfristig vor der Tour (1-3 Tage)

DI, 24. JANUAR 2023 – DO, 26. JANUAR 2023		L	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	ADRIAN WEHREN | ANITA ROHNER	

GEMÜTLICHE SKITOUREN Senioren oder Anfänger 700–900 hm, Unterkunft: im Prättigau, Furna, Gasthaus Hochwang

FR, 27. JANUAR 2023			WS	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN			EMIL NÄF

SKITOUR ALP SIGEL Ab Brüllisau-Pfannenstiehl Aufstieg über Brühltobel zum Alp Sigel, Abfahrt Plattenbödeli zum Ruhsitz – Pfannenstiel. Das sind knapp 1000Hm, für die ganze Rundtour etwa 4.5h.

SA, 28. JANUAR 2023 – SO, 29. JANUAR 2023		ZS-	KURS
SEKTION		KARL GRAF | LUKAS HINTERBERGER	

EISKLETTERN FÜR FORTGESCHRITTENE ANFÄNGER:INNEN Eisklettern wo es Eis hat. Eisschrauben setzen, Richtiges Steigeisen gehen/stehen,richtige Fortbewegung im Eis, Handhabung der Eisgeräte, Eissanduhren legen und natürlich soviel wie möglich EIS-KLETTERN :-) das alles werden wir an diesem Kurs anwenden

SA, 28. JANUAR 2023 – SO, 29. JANUAR 2023			WS	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN		STEFAN FREI

4 SCHANFIGGER BERGE AUF EINEN STREICH Cunggel, Mittagspitz, Mattjischhorn, Glattwang, Abfahrt nach Fideris

SA, 28. JANUAR 2023	VERANSTALTUNG
	ESTHER SALZGEBER | ADRIAN STEINER

FONDUEABEND FÜR CHAMMHALDENHÜTTENWART:INNEN Alle Hüttenwartinnen und Hüttenwarte der Chammhalendhütte sind herzlich eingeladen. In der warmen Hütte geniessen wir nach einem Apéro ein Fondue. Es gibt sicherlich einiges zu erzählen.

MO, 30. JANUAR 2023 – DO, 2. FEBRUAR 2023		WS+	SKITOUR
SENIOREN		PATRIK DROZ | ROMAN BOUTELLIER	

SKTITOURENTAGE IM SAFIENTAL Touren im Safiental, 1000 – 1300 Höhenmeter, Je nach Verhältnissen mit kurzen Anfahrten

FR, 3. FEBRUAR 2023		WT1	SCHNEESCHUHTOUR
SEKTION	SENIOREN		HANS KUBLI

SCHNEESCHUHLAUFEN im Vorderland oder Schwägalp mit Überraschung

FR, 3. FEBRUAR 2023 – SO, 5. FEBRUAR 2023			WS	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN		TONI ISENRING | KARL GRAF

SKI UND SCHNEESCHUH TOURENTAGE IM ALPSTEIN Die Anreise ist am Freitag-nachmittag geplant, damit wir Sa und So frühzeitig unsere Touren starten können.
Die Touren sind für Anfänger und weniger erfahrene Tourengänger/innen geeignet.

FR, 3. FEBRUAR 2023 – SO, 5. FEBRUAR 2023			WS	SCHNEESCHUHTOUR
SEKTION	JO	SENIOREN		SANDRA GRAF

SCHNEESCHUHTOUREN AB DEM PLATTENBÖDELI Die Anreise ist am Freitagnachmittag geplant, damit wir Sa. und So frühzeitig unsere Touren starten können. Die Touren sind für Anfänger und weniger erfahrene Tourengänger geeignet.

SA, 4. FEBRUAR 2023			L	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN		ERNST KELLER

SKITOUR IN DER REGION Leichte Skitour in der Region

SA, 4. FEBRUAR 2023		JO	KIBE SKITOUR
KIBE			BRICE KÄSLIN

EBENALP TROPHY Wir nehmen in der Kategorie Volkslauf teil. Wir gehen nach oben und fahren mit der Stirnlampe runter! Und erleben auch das Ambietnte des Skitourenrennen.

SO, 5. FEBRUAR 2023		ZS	KIBE SKITOUR
KIBE			URSULINA KÖLBENER

SKITOUR IM ALPSTEIN Skitour im Alpstein je nach Schneelage, z. B. Kronberg – Petersalp – Lauftegg (ab Jakobsbad, Appenzell oder Lehmen) oder Alp Sigel über Umwege. ;-)

DI, 7. FEBRUAR 2023		KLETTERN
SEKTION	SENIOREN	KURT KRÜSI

KLETTERN IN DER KLETTERHALLE Es gibt Routen in allen Schwierigkeitsgraden. Zusätzlich steht für Einsteiger:innen im OG eine Übungsanlage zur Verfügung. Es ist ein freies Klettern mit privatem Charakter, die Teilnehmenden sind für ihre Handlungen selbst verantwortlich. Die Sektion übernimmt keine Haftung.

MI, 8. FEBRUAR 2023		ZS-	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN		ADRIAN WEHREN

GARMIL Die Tour wird nur bei Schneelage bis hinunter ins Tal durchgeführt, sonst Ersatztour.

FR, 10. FEBRUAR 2023		ZS-	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN		WALTER HARZENETTER | NIKLAUS SCHÖNENBERGER

SKITOUR AB STIERVA, MUTTNERHORN MIT VARIANTEN 1400 hm Skitour ab Stierva, Muttnerhorn mit Varianten

SA, 11. FEBRUAR 2023			ZS	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN		BENJAMIN SCHMID | LEO ZGRAGGEN

SKITOUR IN DER REGION Eine Tour, die du wahrscheinlich noch nicht kennst. Lass Dich überraschen und mit Glück wird es ein Powder-Day. Kondition von bis zu 1400 hm Aufstieg.

SA, 11. FEBRUAR – SO, 12. FEBRUAR 2023	KIBE SCHNEESCHUHWANDERUNG
KIBE	MARCEL ZUBERBÜHLER | CHRISTIAN HÖHENER

SCHNEEBIWAK Wir bauen uns ein Schneebiwak und schlafen in unserem selbst gemachten Schneehotel – sehr anstrengend, Muskelkater garantiert!

SO, 12. FEBRUAR 2023 – FR, 17. FEBRUAR 2023	WS	SKITOUR
SENIOREN	HANS FITZI	

SKITOURENWOCHE SENIOREN LENK IM SIMMENTAL mögl. Touren: 200–600 hm Fürflue 2128 m, Tube 2106 m, Rothorn 2275 m, Pärisgrat 1852 m | 600–1000 hm Iffighorn 2378 m, Wildhornhütte 2303 m, Albristhubel 2124 m, Flöschhorn 2079 m, Schatthorn 2085 m | 1000–1300 hm Tierberg 2371 m, Galm 2187 m, Niesehorn 2776 m, Wildstrubel

SO, 12. FEBRUAR 2023			WS	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN	BASIL BRUNNER	

EINFACHE SKITOUR IN DER REGION max. 1h Anreise und nicht mehr als 1000 hm Aufstieg. Ideal auch mit wenig Erfahrung. Das genaue Tourenziel werden wir den Verhältnissen anpassen.

MO, 13. FEBRUAR 2023	VERANSTALTUNG
ALLE	ANDI EISENHUT | STEPHAN HARVEY

VORTRAG Andi Eisenhut www.skitourenguru.ch und Stephan Harvey www.whiterisk.ch

MI, 15. FEBRUAR 2023		WS+	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	PAUL BÄRLOCHER	

SKITOUR HINTERE ROSSWIES AB BUCHSER MALBUN SG Alp Hanenspiel – Sisitz, 1170 hm, Spitzkehren im Gipfelhang. Abfahrt – kurzer Gegenanstieg zu Sisitz – über Farnboden

DO, 16. FEBRUAR 2023 – SA, 18. FEBRUAR 2023		WS+	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	ROMAN BOUTELLIER	

SKITOUREN FONDEI Selbstversorgerhütte. Pro Tag 700 – 1400 hm, je nach Verhältnissen

FR, 17. FEBRUAR 2023	VERANSTALTUNG
ALLE	ADRIAN STEINER

CHARGENESSEN SAC SÄNTIS Gemäss separater Einladung

SA, 18. – DI, 21. FEBRUAR 2023	ZS	SKI- SCHNEESCHUHTOUR
SEKTION	KARL GRAF | SANDRA GRAF	

SKI- UND SCHNEESCHUHTOUREN AUF DER SESVENNA rund um die Sesvennahütte

SA, 18. FEBRUAR 2023		L	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	EMIL NÄF	

SKITOUR FIRZSTOCK AB OBSTALDEN LEICHT Bei genügend Schnee ab Obstalden 1250 hm etwa 4 Std. (Start auf ca. 700 hm, Schnee knapp: Ausweichtour gleiche Länge)

SO, 19. FEBRUAR 2023			ZS	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN	MATTHIAS SCHÖNENBERGER	
SKITOUR IM HOCHWINTERPOWDER rassige Skitour im einheimischen Powder – darum: Datum fix, Gipfel nicht!				

SO, 19. FEBRUAR 2023	WS	KIBE SKITOUR
KIBE	BRICE KÄSLIN	
SKITOUR E eifache Schitour i öse wunderschöö Region. Mer gönt uf en Hügel, faare uf, faare ab u hend Spass zäme. Chönd zonis !		

MI, 22. FEBRUAR 2023		WS+	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	NIKLAUS SCHÖNENBERGER | EMIL NÄF	
SKITOUR GRÜNHORN Alpli (Unterwasser)-Thurwis-Gruebe-Grünhorn 2140 m ü. M., Höhendifferenz ca. 1100 m			

FR, 24. FEBRUAR 2023		ZS-	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	WALTER HARZENETTER | NIKLAUS SCHÖNENBERGER	
FADEUER ROSSTOLEN WANNENSPITZ SKI RUNDTOUR 1500 hm			

SA, 25. FEBRUAR 2023			SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN	URS VON DÄNIKEN
LEICHTE SKITOUR ROTSPITZ B. ST.ANTÖNIEN			

SA, 25. FEBRUAR 2023 – SO, 26. FEBRUAR 2023			WS	KIBE SKITOUR
KIBE	JO	SEK	SEN	ROGER SPIESS | DANIEL AEGERTER
FABE SKITOURENWEEKEND, BERGHAUS MALBUN Familienbergsteigen (Kinder werden durch Eltern, Grosseltern, Paten, … betreut) Einfache Touren ab Berghaus Malbun				

SA, 25. FEBRUAR 2023 – MO, 27. FEBRUAR 2023		WS	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	MAX RÜTTIMANN | NIKLAUS SCHÖNENBERGER	
ALT-KIBE-LEITER & ELTERN-SKITOURENWOCHENENDE Wohnort mit PW / ÖV. Bitte Fahrgemeinschaften bilden, Fahrt via Chur – Thusis – Mutten – Obermutten GR – Bergasthaus Post.			

SO, 26. FEBRUAR 2023 – DO, 2. MÄRZ 2023		ZS+	SKITOUR
SENIOREN	WALTER HARZENETTER		
SKITOUREN IM LECHTAL rassige Skitouren bis 1500 hm, Bergführerkosten			

SO, 26. FEBRUAR 2023				SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN	HEINZ VETTER | STEFAN VETTER	
SKITOUR HÖCH PFAFFEN ZS Vom Schächental ins Muotatal!				

SA, 4. MÄRZ 2023			ZS	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN	MIRKO SCHUSTER	
SKITOUR PIZ BEVERIN über Normal Routen ab Mathon. Aufstieg 1470 hm ca. 4.30 Uhr				

SA, 4. MÄRZ 2023		WS	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	THOMAS BLAIER	
SKITOUR PARPEINAHORN-EINSHORN Skitour mit 1080 hm WS, Sonnenskitour von Anfang bis Ende (SE)			

DI, 7. MÄRZ 2023	KLETTERN
SEKTION	KURT KRÜSI | WALTER HARZENETTER
KLETTERN IN DER KLETTERHALLE Es gibt Routen in allen Schwierigkeitsgraden. Es ist ein freies Klettern mit privatem Charakter, die Teilnehmenden sind für ihre Handlungen selbst verantwortlich.	

MI, 8. MÄRZ 2023		WS	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	NIKLAUS SCHÖNENBERGER	
SKITOUR GÄRTLI Berghaus Malbun – Marchböden – Glanna – Gärtli 2200 m ü. M. Abfahrt nach Altsässobersäss 1800 m ü. M. – Aufstieg zu ober Platte und Abfahrt nach Berghaus Malbun.			

FR, 10. MÄRZ 2023 – SO, 12. MÄRZ 2023			WS+	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN	TONI ISENRING | KARL GRAF	
SKITOURENTAGE IN JUF Gäb's einen Skitourengott, er hätte sein Lieblingsrevier wie das Averstal modelliert: Mit weiten Hängen, die genussvolle Aufstiege und variantenreiche Abfahrten versprechen.				

FR, 10. MÄRZ 2023 – SO, 12. MÄRZ 2023	WS+	SCHNEESCHUHTOUR
SEKTION	SANDRA GRAF | KARL GRAF	
SCHNEESCHUHTAGE IN JUF Schneeschuhtouren rund um Juf		

SO, 12. MÄRZ 2023 – SA, 18. MÄRZ 2023		S	SKITOUR
SENIOREN	PATRICK DROZ		
JUSE TW BRANCA Teilnehmende der JUSE TW 2022 haben bei der Anmeldung Priorität. Bergführerkosten.			

SO, 12. MÄRZ 2023			ZS	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN	NINA ZOLLER	

SKITOUR IM BÜNDNER OBERLAND ZS Skitour in der Surselva mit rund 1500 – 2000 hm, je nach Schnee und Wetter am Samstag oder Sonntag.

DI, 14. MÄRZ 2023		T1	WANDERN
SEKTION	SENIOREN	ANITA ROHNER	

WANDERUNG T1, IRGENDWO IM UNTERLAND Ziel wird den Schnee- / Wetterverhältnissen angepasst. evtl Schmerikon – Rapperswil / ca. 3 Std., bis 300 hm, siehe Ausschreibung

MI, 15. MÄRZ 2023 – SA, 18. MÄRZ 2023		ZS	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	LEO ZGRAGGEN	

SKI-KURZ-TOURENWOCHE MIT SONNE UND PULVER Gebiet und Touren werden je nach Wetter & Schneeverhältnissen ausgewählt. Wir laufen gemütlich, nutzen jedoch die Tage vollumfänglich aus mit dem Ziel, jeden Abend ein breites Grinsen auf jedem Gesicht.

FR, 17. MÄRZ 2023		4C	KLETTERN
SEKTION	SENIOREN	WALTER HARZENETTER	

MIT SKI ZUM KLETTEREINSTIEG (je nach Schneelage z. B.Lüthispitze, Kluckerplatte, Stoss....), nach genüsslichem Klettern knieschonende Abfahrt

SA, 18. MÄRZ 2023 – SO, 19. MÄRZ 2023		WS	KIBE SKITOUR
ALLE	MICHAEL KELLER | URSULA ROHNER KELLER		

FABE SKITOURENWEEKEND CHLI CHÄRPF/LEGLERHÜTTE Details folgen Anfang März 2023 per Mail

MI, 22. MÄRZ 2023		ZS	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	EMIL NÄF | NIKLAUS SCHÖNENBERGER	

SKI-RUNDTOUR AUGSTENBERG Fahrt mit Auto nach Malbun, Bergbahn Sareis, dem Höhenweg entlang bis zum Augstenberg, Abfahrt Nenzinger Himmel, Aufstieg auf P2000, Abfahrt nach Malbun. Das gibt etwa 1000m Aufstieg, 1600m Abfahrt, die ganze Rundtour ca. 7 Std.

SA, 25. MÄRZ 2023 – SO, 26. MÄRZ 2023			S	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN	TOBIAS MÖCKLI	

ÖV-SKITOUREN AB DISENTIS ZS Piz Giuv / Oberalpstock Staldenfirn

MO, 27. MÄRZ 2023 – DO, 30. MÄRZ 2023		S	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	HANS FITZI | EMIL NÄF	

SKIHOCHTOUREN SENIOREN GAULI Tag 1, ÖV/Taxi Räterichsboden Bächlitalhütte, ev. kl. Skitour | Tag 2, Obri Bächilicken Hubelhorn Gaulihütte | Tag 3, Ankenbälli Gaulihütte Tag 4, Ränfenhorn Rosenlauigletscher Rosenlaui, Heimreise

MI, 29. MÄRZ 2023			T1	WANDERN
SEKTION	SENIOREN			ANTON MATHIS

WANDERUNG SPEICHER-RORSCHACH 17 km, 5 Std. Auf 600 m / Ab 1100 m (Speicher – Chastenloch – Rehetobel – Kaienspitz – Heiden – Wienacht-Tobel – Rorschach

DO, 30. MÄRZ 2023 – SO, 2. APRIL 2023		ZS+	SKITOUR
SEKTION	JO		ROGER SPIESS | DANIEL AEGERTER

KURZ-TOURENWOCHE GREINA Vom Val Lumnezia in einsamen Winterlandschaften der Greina, Selbstversorger-Hüttenromantik in der Terrihütte und tollen Gipfeln wie Piz Terri, Piz Valdraus, Piz Cristallina mit Abschluss einer rassigen Abfahrt ins Val Medel.

DO, 30. MÄRZ 2023 (NOCH OFFEN)	VERANSTALTUNG
SENIOREN	KURT KRÜSI

POULETSCHMAUS Das Datum ist aktuell noch offen: Ende März bis Anfangs April. Die Senioren werden frühzeitig in einem Mail informiert.

SA, 1. APRIL 2023 – SO, 2. APRIL 2023		T1	OUTDOOR
JO	KIBE		LINA KOSTER | URSULINA KÖLBENER

KLETTERN MIT BIWAK AN DER SILBERPLATTE Für die JOler gehts am Samstag los mit den Tourenski (von der Stütze 2). Wir Biwakieren in der Nähe der Silberplatten und am So kommt die KiBe ebenso mit den Tourenski und wir verbringen einen Klettertag an den Silberplatten.

DI, 4. APRIL 2023	KLETTERN
SEKTION	KURT KRÜSI | WALTER HARZENETTER

KLETTERN IN DER KLETTERHALLE Es gibt Routen in allen Schwierigkeitsgraden. Es ist ein freies Klettern mit privatem Charakter, die Teilnehmenden sind für ihre Handlungen selbst verantwortlich.

FR, 7. APRIL 2023 – MO, 10. APRIL 2023	L	SKITOUR
ALLE		MAX RÜTTIMANN | MICHAEL KELLER

OSTERN 2023 – LANGTAUFERNTAL Ab Melago im Langtauferntal im Vinschgau. Es werden Touren in täglich verschiedenen Schwierigkeitsgraden und unterschiedlicher Dauer angeboten, so dass Kinder bis Senioren etwas zu machen haben.

FR, 7. APRIL 2023 – MO, 10. APRIL 2023		ZS	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN	KARL GRAF | SANDRA GRAF

OSTER-HASENSUCHE AUF DER AMBERGERHÜTTE 3000er rund um die Amberger-hütte. Lust auf grenzenlose Bergmomente + Naturerlebnisse im Schnee? Das Gebiet um die Amberger Hütte zählt zu den besten Skitourengebieten Österreichsstock Staldenfirn

FR, 7. APRIL 2023 – MO, 10. APRIL 2023			WT5	SCHNEESCHUHTOUR
SEKTION	JO	SENIOREN		SANDRA GRAF | KARL GRAF

OSTER-HASENSUCHE AUF DER AMBERGERHÜTTE 3000er rund um die Amberger-hütte. Lust auf grenzenlose Bergmomente + Naturerlebnisse im Schnee? Das Gebiet um die Amberger Hütte zählt zu den besten Schneeschuhourengebieten Österreichs

DI, 11. APRIL 2023 – SO, 16. APRIL 2023		SKITOUR
JO		URSULINA KÖLBENER

JO SKITOURENWOCHE Das Programm wird dem Niveau der Teilnehmenden angepasst. Das Lager 2023 planen wir im Gauli-Gebiet. Von dort sind verschiedene Gipfel erreichbar: Ewigschneehorn, Trifthorn, Hubelhorn, . . .

MI, 12. APRIL 2023		T1	WANDERN
SEKTION	SENIOREN		ANITA ROHNER

WANDERUNG DER SITTER ENTLANG Start Engi 9.50 Uhr bei Bernhardszell, Mittag-essen bei Gertau (kein Restaurnt!), mit der Fähre über die Sitter, Wanderung bis Eberswil bei Bischofszell (13km / 3 Std. / 130 hm rauf / 250 hm runter)

DO, 13. APRIL 2023 – SO, 16. APRIL 2023		S	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN		HANS FITZI

SKIHOCHTOURENWOCHE JUNGFRAU – FINSTERAARHORNGEBIET Tag 1, mit ÖV Jungfraujoch, Lauihorn Mönchsjochhütte | Tag 2, Gross Fiescherhorn Finsteraarhornhütte Tag 3, Finsteraarhorn Finsteraarhornhütte | Tag 4, Vorderes Galmihorn Bächilicke Reckingen

DI, 18. APRIL 2023 – DO, 20. APRIL 2023	4C	KLETTERN
SENIOREN		ROMAN BOUTELLIER

KLETTERN TESSIN Klettergärten im Tessin

SA, 22. APRIL 2023	VERANSTALTUNG
JO	LINA KOSTER | MARTIN MEIER

JO REISE Für alle aktiven JOler und JO-Leitenden | sportlich spassiger Tag

SA, 22. APRIL 2023 – SO, 23. APRIL 2023		S	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN	ERNST KELLER

SKITOUR HAUSSTOCK ZS Start in der Wichlen/Elm beim Panzerschiessplatz oder in Pa-nix im Bündner-Oberland und übernachten in der urigen Schutzhütte auf dem Panixerpass.

SA, 22. APRIL 2023	L	KIBE KLETTERN
KIBE		MATTHIAS WETTER | UELI FÄSSLER

KIBE SEILTAG in und um den Reformierten Kirchturm an verschiedenen Posten statt.

MO, 24. APRIL 2023		T1	WANDERN
SEKTION	SENIOREN		HANS KUBLI

WANDERUNG MONTLINGERBERGLI Parkplatz Baggersee Kriesern – Montlingerbergli – Baggersee. Morgenkaffee 30'/ gemütliche Wanderung 80'/ Info Haus 30'| Mittagsgrill 60'/ Wandern 70'/ Kaffee Kuchen

MI, 26. APRIL 2023		VELOTOUR
SEKTION	SENIOREN	*VAKANT*

E-BIKE TOUR IM THURGAU Herisau, Gossau, Bischofszell, Sitterdorf, Hagenwil, Uttwil, Romanshorn, Roggwil, Stachen, Wittenbach. Besichtigung des Momö Museums der Mosterei Möhl in Stachen, Eintritt Fr. 8.–

DO, 27. APRIL 2023		ZS	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	NIKLAUS SCHÖNENBERGER | EMIL NÄF	

SKITOUR PIZZO STELLA MIT VELO-UNTERSTÜTZUNG Abfahrt ab Herisau 2.30 zum Stausee Lago di Lei (Innerferrera) etwa ab 5 Std. mit Velo der Stasse nach Alp Matola von da mit den Ski Pizzo Stella, Ziel ist es, den Pizzo etwa um 10h zu erreichen.

SA, 29. APRIL 2023 – SO, 30. APRIL 2023			ZS	SKITOUR
SEKTION	JO	SENIOREN	MIRKO SCHUSTER | ERNST KELLER	

SKITOUR PIZ MEDEL Entweder ab Curaglia oder Fuorns zur Medelserhütte. am Sonntag Piz Medel, Piz Cristallina oder Piz Valdraus je nach Verhältnissen

SA, 29. APRIL 2023		L	KIBE KLETTERN
KIBE	MATTHIAS WETTER | UELI FÄSSLER		

KIBE SEILTAG 2 in und um den Reformierten Kirchturm an verschiedenen Posten statt.

SA, 29. APRIL 2023		MOUNTAINBIKETOUR
SEKTION	ANDREAS TRUNZ | DENNIS BÜCHLER	

BIKE-FAHRTRAINING Durchführung zusammen mit dem Alpstein Club. Treffpunkt um 9 Uhr beim Friedhof St. Georgen.

MO, 1. MAI 2023 – DO, 4. MAI 2023		3B-5C	KLETTERN
SEKTION	SENIOREN	HANSPETER SCHOOP | ANITA ROHNER	

KLETTERN ANFÄNGER UND GEMÜTLICHE Durchführung bei mind. 6 TN Ort: evtl. Vogesen, vorwiegend in Klettergärten

SA, 6. MAI 2023		3B-5C	KLETTERN
JO	MARA LOU GMÜNDER | UELI FÄSSLER		

JO EINKLETTERN Das Gebiet wird den Verhältnissen und den Teilnehmenden angepasst.

SO, 7. MAI 2023	L	KIBE KLETTERN
KIBE	LADINA FÄH | MARCEL ZUBERBÜHLER	
KIBE EINKLETTERN Wir setzten das am Seiltag gelernte in einem Klettergarten um.		

DI, 9. MAI 2023	T1	WANDERN
SEKTION	SENIOREN	ANITA ROHNER
WANDERUNG Schwellbrunn Risi, Chäseren, Dicken (Feuerst.), Bergli, Risi (3h, 400 hm, 9.5 km)		

MI, 10. MAI 2023	T3	WANDERN
SEKTION	SENIOREN	*VAKANT*
WANDERUNG ALP SIGEL Brülisau, Zahm Gocht, Alp Sigl, Sämtisersee, Pfannenstiel, Brülisau		

DO, 11. MAI 2023	WS+	SKITOUR
SEKTION	SENIOREN	ROMAN BOUTELLIER
SKITOUR SCHINDLERSPITZE, EV VALLUGA Start Alpe Rauz 1602 m, einige km vor der Arlberg – Passhöhe. Valluga 2809m, nur bei vernünftigen Verhältnissen. Schindlerspitze 2648 m		

SA, 13. MAI 2023	L	KIBE KLETTERN
KIBE	MARTIN GONZENBACH | LIVIA MANSER	
KIBE HOCHTOURENKURS		

SA, 13. MAI 2023			KURS
SEKTION	KIBE	SENIOREN	ROGER SPIESS
KIBE HOCHTOURENKURS (CRASHKURS FÜR ERW.) Hochtouren-Crash-Kurs für Eltern, die an den FaBe Hochtourentage teilnehmen.			

SA, 13. MAI 2023			KURS
SEKTION	JO	SENIOREN	ANDREAS BRUNNER
SEILKURS BASIS Mitglieder der Sektion Säntis haben bei ausgebuchtem Kurs Priorität.			

SA, 13. MAI 2023 – SO, 14. MAI 2023	KIBE KLETTERN
KIBE	MARTIN GONZENBACH | LIVIA MANSER
HOCHTOURENKURS Ausbildung Geb. Charrenfeld (Anseilen, Gehen in Seilschaft, Gehen mit Steigeisen, Umgang mit Pickel, Pickelbremse). Robuste o. alte Regenhosen nötig. Anreise LSB.	

SO, 14. MAI 2023			KURS
SEKTION	JO	SENIOREN	ANDREAS BRUNNER
SEILKURS ADVANCED Für Fortgeschrittene und Tourenleitende.			

DI, 16. MAI 2023	VELOTOUR
SEKTION	SENIOREN	ANITA ROHNER | ADRIAN WEHREN
EMT-BIKE-TOUR Schönengrund-Hamm-Hochalp-Bächli-Schönengrund (27 km, 1200 hm, 5 Std.)	

DO, 18. MAI 2023 – SO, 21. MAI 2023			KLETTERN
JO			FLAVIO KNÖPFEL | RAPHAEL DÄHLER
JO AUFFAHRTSLAGER Wir gehen in den Süden an den Fels klettern. Es ist sicherlich für jeden etwas dabei, von Anfänger bis Profis. vier super tolle Tage mit viel Klettern und Gelati.			

DO, 18. MAI 2023 – MO, 22. MAI 2023		T2	WANDERN
SEKTION	SENIOREN		*VAKANT*
AUFFAHRTSWANDERUNGEN IM BLENIOTAL Wanderungen ab Rustico			

MI, 24. MAI 2023		T1	WANDERN
SEKTION	SENIOREN		ANTON MATHI
WANDERUNG «AUF DER SPUR DER SCHOKOLADE» St. Gallen Winkeln – Gossau – Rüti – Burgau – Wolfertswil – Flawil (15 km 4 Std. Auf 370 m, ab 400)			

DO, 25. MAI 2023		K5	KLETTERN
SEKTION	SENIOREN		ROMAN BOUTELLIER
SPORTKLETTERSTEIGE BREGENZERWALD schwierig, einer sehr schwierig, je offizielle Begehzeit 1.5 Stunden, was aber übertrieben ist. Zustieg je 5 min ab Parkplatz, Abstieg je ca. 15 min.			

MI, 31. MAI 2023		T2	WANDERN
SEKTION	SENIOREN		HANSRUEDI JUCKER
WANDERUNG MARGELKOPF Tolle Aussicht auf das Rheintal und des Fürstentum Lichtenstein! Auf dem Gipfel einem Hochplateau gibt es viele Edelweisse zu bestaunen!			

SA, 3. JUNI 2023 – SO, 4. JUNI 2023			ZS	KURS
SEKTION	JO	SENIOREN		KARL GRAF | HANSPETER SCHOOP
FK FELS UND SCHNEE Fortbildungskurs (FK) Fels und Schnee auf der Tierwis				

SA, 3. JUNI 2023			KLETTERN
SEKTION	JO	SENIOREN	ANDREAS KÖLBENER
PAUSE-TOUR ZUSAMMEN MIT DEM AC Rot Turm Südwand & Hundstein Südwestverschneidung. Diese Kombi hat es nicht umsonst in Pause/Winkler's Auswahlführer geschafft.			

DO, 8. JUNI 2023 – SA, 10. JUNI 2023		K2	WANDERN
SEKTION	SENIOREN		EMIL NÄF | SUSANNA WETTSTEIN
KNIESCHONENDE ERLEBNISTOUREN IM BE-OBERLAND 1. Tag Anfahrt Griesbach, Brienzersee, Wanderung T2 bis Axalp | 2.Tag Planalp Wanderung T4 Brienzergrat–Brienzer-Rothorn zurück mit Bahn, ca. 7h | 3. Tag Klettersteig K2 Adelboden-Engstlienalp (o. Wanderweg)			

DO, 8. JUNI 2023 – SO, 11. JUNI 2023	4C	KIBE KLETTERN
KIBE		ROGER SPIESS

MSL AB HUNDSTEINHÜTTE Schon fast ein Klassiker im KiBe-Programm! Tolle Mehrseillängen mit alpinem Ambiente ab der Hundsteinhütte.

SA, 10. JUNI 2023	KLETTERN
JO	WERNER KÜNG

KLETTERN IM KLETTERGARTEN ODER KURZE MSL-ROUTE

MO, 12. JUNI 2023 – SA, 17. JUNI 2023	K2	WANDERN
SENIOREN		VRENI SCHMID

WANDERWOCHE LEICHT IM UNTERENGADIN

DI, 13. JUNI 2023 – DO, 15. JUNI 2023	3A – 5B	KLETTERN
SEKTION	SENIOREN	EMIL NÄF | WALTER HARZENETTER

KLETTERN HUNDSTEIN, ANFÄNGER/FORTGESCHRITTENE Walter klettert mit den Fortgeschritten Mehr-Seillängen, Migg für die Neueinsteiger am Klettergarten

MI, 14. JUNI 2023	T2	WANDERN
SEKTION	SENIOREN	ANTON MATHIS

BRÜCKEN UND TOBEL IN ST. GALLEN St. Gallen Schlössli – Haggenbrücke – Störgel – Sturzenegg – Hundwil – Niederteufen – St. Gallen Schlössli. 15 km 5 Std. Auf 800 m Ab 800

FR, 16. JUNI 2023 – SA, 17. JUNI 2023	T3	WANDERN
SEKTION	SENIOREN	BONIFAZ WALPEN

WANDERUNG ZUR CIMA DELLA LAURASCA VAL GRANDE steiler Aufstieg. Herrliche Ausblicke auf Park und zum Monte Rosa bis zur Bernina, vom Lago Maggiore bis Lago D'Orta.

SA, 17. JUNI 2023 – SO, 18. JUNI 2023	WS	KURS
SEKTION JO	SENIOREN	KARL GRAF | TONI ISENRING

GRUNDKURS FELS UND SCHNEE Grundkurs (GK) Fels und Schnee

SA, 17. JUNI 2023 – SO, 25. JUNI 2023	VELOTOUR
SEKTION	SENIOREN	WERNER BÜSSER

VELOWOCHE PRAG-DRESDEN Gemütliche Velowoche mit je einem ganzen Tag in einer sehenswerten Stadt am Anfang und am Ende

SA, 17. JUNI 2023	4C	KIBE KLETTERN
KIBE		FABIAN ANTHAMATTEN | UELI FÄSSLER

BUILDERING Bouldern in Herisau: der dritte Versuch, diesmal klappt's!
Klettern an Mauern und Gebäuden bis uns (eventuell) Einhalt geboten wird.

JETZT VORMERKEN

Alpinflomi 2023 Donnerstagabend 4.5.2023

WAAGHAUSKELLER ST.GALLEN

Organisiert durch den SAC Säntis zusammen mit Verein Bergfreunde Ostschweiz, unterstützt durch Mountain Wilderness

TOURENPROGRAMM JUNI – DEZEMBER TEIL I

21.06. – 22.06.23	Klettern	SEK | SEN	St.Antönien / Alpenrösli	W.Harzenetter
24.06.23	Mountainbike	SEK | JO | KiBe	Chammhaldeplausch	M.Meier
24.06. – 25.06.23	Hochtour	SEK	Piz Palü 3900m	K.Graf | T.Isenring
24.06.23	Veranstaltung	Alle	Cleaningday Chammhaldenhütte	E.Salzgeber
28.06. – 29.06.23	Wandern	SEK | SEN	Glattalp – Braunwald	M.Graf-Knüsel | P.Droz
30.06.23	Wandern	SEK | SEN	Mettmen Garichti Stausee	H.Kubli
30.06.23	Veranstaltung	Alle	Höck für Tourenleitende	E.Keller | M.Schawalder
01.07. – 02.07.23	KiBe Klettern	KiBe	Hochtour/ Klettern	M.Gonzenbach
01.07. – 02.07.23	Outdoor	SEK | JO	Canyoningwochenende Tessin	Schönenberger | Schawalder
03.07. – 08.07.23	Hochtour	SEK | SEN	Hochtourenwoche	P.Droz
08.07. – 09.07.23	Hochtour	SEK | JO	Einfache Hochtour	K.Frey | A.Lanter
08.07. – 11.07.23	Hochtour	Alle	FaBe Hochtourentage	A.Ringli | R.Spiess
11.07. – 13.07.23	Klettern	SEK | SEN	Klettersteig/-garten Gemmi-Lämmernalp	E.Näf
15.07.23	Wandern	SEK | SEN	Anspruchsvolle Wanderung im Alpstein	A.Fässler
17.07. – 23.07.23	Klettern	JO	JO Sommerlager	H.Baumann
19.07.23	Wandern	SEK | SEN	Wanderung Guscha ab Schönhalden	M.Graf-Knüsel
20.07. – 22.07.23	Hochtour	SEK | SEN	Lenzspitze-Nadelhorn	H.Fitzi
22.07. – 23.07.23	Klettern	SEK | JO | SEN	Klettern Furkagebiet	A.Matjaz
26.07.23	Klettern	SEK | SEN	Klettertour in der Nähe	W.Harzenetter
30.07.23	Klettern	SEK | JO | SEN	Klettern Meglisalp	S.Vetter
02.08.23	Wandern	SEK | SEN	Abseilen ins Ofenloch	E.Näf
04.08. – 05.08.23	Wandern	SEK | SEN	Zwischbergental - Valle Antrona - Saastal	B.Walpen
05.08. – 11.08.23	KiBe Klettern	KiBe	KiBe Sommerlager Melchsee-Frutt	F.Anthamatten | R.Spiess
05.08. – 06.08.23	Klettern	SEK | JO | SEN	Fergenkegel	M.Schawalder
06.08. – 13.08.23	Hochtour	SEK	Hochtouren mit Lukas und Karl ZS-S	K.Graf | L.Hinterberger
09.08.23	Wandern	SEK | SEN	Flumserberge «7 Gipfel auf 1en Steich»	M.Graf-Knüsel
12.08.23	FaBe Klettern	KiBe	KiBe/FaBe Ausbildungsnachmittag	M.Wetter
12.08.23 – 13.08.23	Hochtour	SEK | JO | SEN	Piz Sardona	B.Herzer
12.08.23 – 13.08.23	Wandern	SEK | SEN	Grenzwanderung Engadin-Vinschgau	H.Jucker
15.08.23	Wandern	SEK | SEN	Fählenalp mit Käsedegustation	S.Wettstein

TOURENPROGRAMM JUNI – DEZEMBER TEIL II

17.08.23 – 18.08.23	Hochtour	SEK | SEN	Hochtour Piz Buin	R.Boutellier
19.08.23 – 20.08.23	KiBe Hochtour	KiBe	KiBe-HT Ruchi 3105m	M.Rüttimann | C.Manhart
20.08.23 – 26.08.23	Wandern	SEK | SEN	Wanderwoche in Engelberg OW	A.Mathis
24.08.23 – 27.08.23	Klettern	SEK | SEN	Klettertage Fieschertal 3a-5a	H.Fitzi
26.08.23 – 27.08.23	Outdoor	JO	JO Biwakwochenende	L.Koster | S.Inauen
26.08.23 – 27.08.23	Klettern	SEK | JO | SEN	Kreuzberge	F.Schoch
27.08.23	KiBe Klettern	KiBe	Klettern Säntis	Anthamatten | Solenthaler
29.08.23	Wandern	SEK | SEN	Wanderung Krummenau-Starkenbach	A.Rohner
29.08.23 – 30.08.23	Hochtour	SEK | SEN	2-Tägige Bergtour	P.Droz
02.09.23 – 03.09.23	Veranstaltung	KiBe	KIBE Biwaktour	M.Neff-Gugger | U.Fässler
02.09.23 – 03.09.23	Hochtour	SEK | JO | SEN	Bächenstock -Zwächten	A.Steiner
04.09.23 – 08.09.23	Wandern	SEK | SEN	Wandertage im Val Müstair	M.Graf-Knüsel | H.Jucker
06.09.23 – 07.09.23	Klettern	SEK | SEN	Rosakante / Altmann Ostgrat	E.Näf | R.Boutellier
09.09.23	Klettern	JO	JO Klettertour im Alpstein	M.Gmünder | A.Lanter
09.09.23 – 10.09.23	FaBe Klettern	KiBe	FaBe Weekend Mettmenalp GL	A.Steiner
09.09.23 – 10.09.23	Klettern	SEK | JO | SEN	Rote Wand Vorarlberg	Stefan Frei
13.09.23	Wandern	SEK | SEN	Wanderung Richetlipass	M.Graf-Knüsel
14.09.23	Klettern	SEN	Klettersteig Vorarlberg	R.Boutellier
16.09.23 – 17.09.23	Klettern	SEK | JO | SEN	Klettern Schattenwand	W.Küng
17.09.23	KiBe Klettern	KiBe	Klettern MSL Rätikon	F.Anthamatten
20.09.23	Wandern	SEK | SEN	Mettmen–Wildmannfurggeli–Aempächli	A.Mathis
24.09.23	Klettern	SEK | JO | SEN	Schafbergkante	D.Schönenberger
25.09.23	Wandern	SEK | SEN	Kronberg-Spitzli-Blattendürren-Jakobsbad	S.Wettstein
27.09.23	Wandern	SEK | SEN	Zahme Gocht – Marwees – Brülisau	P.Bärlocher
30.09.23 – 01.10.23	Klettern	SEK | JO	Ausklettern an der Sonne	C.Zgraggen
04.10.23	Wandern	SEN	Chammwanderung	V.Schmid | H.Kubli
07.10.23 – 15.10.23	Klettern	JO	JO Sportkletterlager	M.Meier | L.Hinterberger
12.10.23 – 14.10.23	Klettern	SEN	Klettern Tessin	R.Boutellier
18.10.23	Wandern	SEK | SEN	Dreibündenstein	H.Jucker
29.10.23	Veranstaltung	KiBe	KiBe Leiter Brunch	B.Käslin
01.11.23	KiBe Klettern	KiBe	KIBE Boulderhalle	L.Manser | R.Spiess
02.11.23	Wandern	SEK | SEN	Palfries	E.Näf
04.11.23 – 05.11.23	Veranstaltung	JO	JO Schulssabend	L.Koster | M.Meier
07.11.23	Klettern	SEK | SEN	Klettern in der Kletterhalle	K.Krüsi | W.Harzenetter
08.11.23	Wandern	SEK | SEN	Wanderung von Gais nach Heiden	*vakant*
11.11.23 – 12.11.23	Veranstaltung	KiBe	KIBE Schlussabend	S.Eberle | U. Fässler
12.11.23	Veranstaltung	KiBe	KIBE Jahresrückblick	S.Eberle | U. Fässler
16.11.23	Wandern	SEK | SEN	Alpine Wanderung Bregenzerwald	R.Boutellier
18.11.23	Veranstaltung	SEK	Treffen für Tourenleitende	E.Keller | M.Schawalder
22.11.23	Klettern	SEK | SEN	Klettern über dem Nebel	W.Harzenetter
29.11.23	Klettern	SEK | SEN	Klettern über dem Nebel	W.Harzenetter
03.12.23	Wandern	SEN	Wanderung an die HV	K.Krüsi
05.12.23	Klettern	SEK | SEN	Klettern in der Kletterhalle	K.Krüsi | W.Harzenetter
08.12.23	Veranstaltung	SEN	Weihnachtsessen	B.Rach | Peter Rach
13.12.23	Kurs	SEN	Skitechnikkurs mit Hampi Schoop	H.Schoop | A.Rohner
15.12.23 – 16.12.23	Kurs	Alle	Skitouren-/Schneeschuhkurs Einsteiger	E.Keller | Sandra Graf
19.12.23	Kurs	SEK | SEN	Skifahren Malbun Piste	H.Kubli
21.12.23	Skitour	SEK | SEN	Skitour in der Umgebung	E.Näf | A.Rohner

Birnen Tarte mit Mandel

JANINE SCHWENDIMANN
@FROEKENKANEL

ZUTATEN

200 g	Mehl
1 Prise	Salz
100 g	Butter
1	Ei
4	Birnen
2	Eigelb
250 g	Vollrahm
60 g	Zucker
0.5 Päckli	Vanillepudding
5 EL	Zitronensirup
30 g	Mandelsplitter geröstet

1 Butter, Salz, Mehl und Ei zu einem glatten Teig verkneten. Den Teig zu einer Kugel formen, in Frischhaltefolie wickeln. Für 30 Minuten kaltstellen.

2 Den Teig ca. 3 mm dick auswallen, in eine eingefettete Form legen und am Rand hochziehen. Birnen vierteln, entkernen sowie in Scheiben schneiden. Birnen kreisförmig in die Form legen.

3 Für die Vanillecréme die weiteren Zutaten Eigelb bis und mit Vanillepudding in einer Schüssel vermengen und anschliessend über die Birnen giessen. Im vorgeheizten Ofen bei 180 °C für ca. 50 Minuten goldbraun backen.

4 Den Sirup anschliessend über die heisse Tarte giessen, mit Mandelsplitter bestreuen. Vollständig auskühlen lassen.

Wanderwoche Lenk 12.–17.9.22

OTHMAR BAUMANN, DORIS DIETHELM
(TEXT & BILD)

Mit Eui Altherr und Vreni Schmid organisierten und leiteten zum ersten Mal zwei Frauen die Wanderwoche, darüber sind wir 24 Wanderfreudige erfreut.

Wir logierten im Hotel Wildstrubel, weil auch höheres Militär hier nächtigte oder ein Zimmerbalkon fehlte mussten sechs ins Hotel Kreuz ausweichen. Beim Frühstück und Nachtessen waren alle zusammen im Wildstrubel. Die meisten sind mit dem ÖV angereist, wenige mit dem Auto; sie hatten familiäre Vor- oder -Nachprogramme. Die «Simmental Card» ermöglichte uns freie Fahrt mit Zug und Bus.

Montag: Anreise + Wallegg

Schöne Zugreise durchs Mittelland ins Simmental. Wir kamen um 12.23 Uhr in Lenk an und konnten schon die Zimmer beziehen. Am Nachmittag begaben sich alle auf eine ca. 2-stündige Einlauftour. Vom Hotel aus wanderten wir auf die Wallegg, mit Kaffeehalt in der «Wallegg-Stube». Weil der Weg durch die Wallbachschlucht gesperrt war, gingen wir den gleichen Weg zurück zum Hotel.

Dienstag: Rinder- und Hornberg

Wir fuhren mit dem Zug nach Zweisimmen und in Sechsergondeln auf den Rinderberg 2011 m. Von dort wanderten wir über Parwenge zum Läger-See. Am sonnigen Wiesenhang verzehrten wir unsern Lunch. Die Gemütlichen wanderten flach weiter zum Horneggli, sechs «Starke» steil über die Hornfluh mit toller Rundsicht. Nach dem feinen Zvieri auf der Sonnenterasse des Restaurants stiegen die meisten die 500 Höhenmeter nach Saanenmöser hinunter, wenige nahmen die Gondelbahn nach Schönried. Der Zug brachte alle wieder nach Lenk.

Mittwoch: Obersimmentaler Hausweg

Er ist ein Kulturweg des Heimatschutzes. Vreni führte uns vom Hotel durch die Ebene mit den vielen historischen Bürgerhäusern bis zu den Simmenfällen. Der Bau der Giebelhäuser geht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Für viele Bürgerhäuser typisch sind: Der Naturholzständerbau, die einheitliche Giebelneigung, der Dachvorsprung, die Trennwand in Giebelmitte für zwei Wohnungen mit je einem Aufgang an der Seite, das Baujahr zuoberst am Giebel und ein Spruch in gotischer Schrift darunter. Bei den Simmenfällen posierten wir für ein Gruppenfoto. Die meisten wanderten der Simme entlang zum Hotel zurück, wenige fuhren im Bus und die «Starken» folgten dem steilen 300m-Aufstieg zum Rezzliberg und zu den Siebenbrunnen (Deren Beschreibung: siehe Freitag). – Das Hotel Wildstrubel hat ein Hallenbad und eine Sauna. Wenige haben diese 80-Grad-Kur benutzt, so auch ich.

Donnerstag: Leiterli Gryden

Das Wetter wurde regnerischer. Pelerinen, Regenmäntel und Schirme kamen zum Einsatz. Direkt von Lenk nahmen alle die Gondelbähnli über Stoss auf das Leiterli 1946m. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf: Die «Zügigen» mit Evi, die «Gemütlichen» mit Vreni, wobei der Unterschied sehr gering war. Ich folgte letzteren, wir wanderten den Höhenrundweg Gryden bis zur Schutzhütte. Zum Glück konnten wir darin trockenen Hauptes den mitgebrachten Lunch verzehren. – Gryden, der Geologe nennt sie Dolinen, sind mehrere Meter tiefe Löcher im Gestein, sie wurden vor Millionen von Jahren ausgeschwemmt, sie flankierten unsern Weg links und rechts und sie verlangten höchste Konzentration auf dem Weg. – Wir wanderten den gleichen Weg zurück zum Leiterli und weiter bis zur Zwischenstation Stoss. Ab dort brachten uns die Gondelbähnli zurück nach Lenk. Die «Zügigen» folgten ab der Schutzhütte dem Weg weiter zum Trütlisbergpass, Obere Lochberg, Walleg bis nach Lenk hinunter und meisterten damit einen Abstieg von 1000 Höhenmeter. Gratulation!

Freitag: Siebenbrunnen/Iffighorn

Getrennte Touren der Gemütlichen und der Zügigen. Unter Leitung der ortskundigen Vreni nahmen erstere den Bus auf den Bühlberg 1664 m. Angenehme Wanderung, weil wenig auf und nieder (immer wieder) über Metschmaad, Lauenen, Nessli zum Rezliberg. Im Restaurant genossen alle zehn die Tagessuppe und den mitgebrachten Proviant. Kurzer Spaziergang zum Ziel: Siebenbrunnen; hier sprudelt die Simme in sieben Hauptästen aus der Kalksteinwand, gespiesen von versickertem Schmelzwasser des Hochgebirgsgletschers zwischen Wilstrubel und Rohrbachstein. Steiler Abstieg zu den Simmenfällen und mit dem Bus zurück zum Hotel.

Acht «Starke» nahmen den Bus auf die Iffigenalp 1584m. Die schmale Strasse hat zahlreiche Spitzkehren; der Buschauffeur machte für sie bei dem imposanten ca. 100m hohen Iffigfall extra einen Fotostop. Bei Regen und Wind stiegen sie über Groppi 500 hm zum Iffigsee hinauf. Dort zeigte sich die Sonne und liess den türkisfarbenen See in voller Pracht

erscheinen, weiterer Aufstieg bei Sonnenschein auf das Iffighorn 2378 m, herrlicher Rundblick trotz Nebelschwaden. Gleichmässiger Abstieg bis Chesseli, dann steil und schmal auf rutschigem Geröll hinunter nach Groppi und die Naturstrasse zurück zur Iffigenalp. – Zwei Jäger denen sie begegnet sind, waren auf der Suche nach Gämsen; wegen dem Luchs gibt es keine Rehe mehr.

Um 17 Uhr folgten alle einer 1,5-stündigen Dorfführung mit geschichtlichen Angaben. Auch Lenk erlebte einen Dorfbrand und eine Flutkatastrophe mit Felsgeröll bis ins Dorf. Zwei kostspielige Hausverschiebungen oder Abbruch und Wiederaufbau an anderer Stelle wurden im letzten Jh. ausgeführt. Kampf um den passenden Kirchturm. Diskussion um eine Zahnradbahn auf die Anhöhen; zu gleicher Zeit als bei uns über eine Zahnradbahn auf den Säntis diskutiert wurde. Alle Häuser unterstehen strickten Bauvorschriften, z. B. Dachneigung, Dachvorsprung, Ausrichtung. Deshalb erscheint das Simmental trotz starker Überbauung angenehm einheitlich.

Samstag: Heimreise

Es ist Schnee bis auf 1500m gefallen. Was für ein Glück, dass er erst jetzt gekommen ist; die meisten Touren wären mit ihm nicht möglich gewesen. Wenige sind schon am Vortag abgereist. Beim Frühstück orientierten Evi und Vreni, dass sie beabsichtigen nächstes Jahr im Unterengadin eine Tourenwoche zu organisieren, was alle sehr erfreute. Nach dem Frühstück erfolgte die grosse Verabschiedung. Abfahrt in Lenk um 9.37 Uhr, wir waren nur noch etwa die Hälfte und ab Zürich nur noch sieben.

Dank

Evi und Vreni sei nochmals herzlich gedankt für die hervorragende Organisation und Leitung dieser schönen Wanderwoche in Lenk im Simmental.

Hochtouren rund um die Weissmies-hütte WS+/ZS

ALEXANDER KNORN (TEXT & BILD)
RENÉ KURT, WERNER MEIER, TONI ISENRING (BILD)

Unsere SAC- Hochtourengruppe vom 10. August bis 14. August hat sich aus sieben Teilnehmern mit sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen und Erfahrungen zusammengesetzt. Komplettiert wurden wir durch Lukas, unseren begleitenden Bergführer.

Sebastian, Sandra und Karl sind mit Lukas direkt mit einem Ruhetag von ihrer vorherigen Domtour zum Treffpunkt in Saas Almagell Dorfplatz gekommen. Sie waren mit ihrer langen und ausdauernden Tour bereits eingelaufen und akklimatisiert. Für den anderen Teil mit René, Werner, Toni und Alexander begannen die Hochtourentage am vereinbarten Treffpunkt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, die meisten von uns kannten sich vom Besuch des Fels- und Schneekurses, ging es auf dem Wanderweg in Richtung Tagesziel.

Mit einem Zwischenhalt im Berghotel Almagelleralp und zurückgelegten 1200 Höhenmeter hatten wir die Almagellerhütte problemlos erreicht. Nach der Anmeldung und dem Bezug der Schlafstätte konnten wir die einzigartige Abendstimmung aus Wolken und Sonnenspiel von der Terrasse aus bestaunen. Nach dem Nachtessen hielten wir die traditionelle Lagebesprechung ab. Die aktuelle Gefahrenbeurteilung liess die geplante Weissmies Überschreitung und die Alternative über den Rotgrat nicht zu. So kam für uns nur die Normalroute über den Zwischbergenpass und wieder zurück in Frage. Mit diesem Entschluss und einer «letzten Runde» endete der erste Tag.

Am nächsten Morgen gegen 4.30 Uhr ging es in vier Zweierseilschaften endlich los. Wir konnten einen wunderschönen fast wolkenfreien

Sonnenaufgang kurz nach dem Zwischenbergpass beobachten. Bis zum oberen Bereich waren die Aufstiegsbedingungen sehr gut. Ein kalter und kräftiger Wind erwartete uns dort bis zur Gipfelkappe, welche aufgrund der dramatischen Schmelze nur noch aus spaltendurchzogenem Blankeis bestand. Gegen 8.30 Uhr machten wir unser Gipfelfoto und René seinen ersten 4000-er. Gratulation!

Nach gut sieben Stunden war unsere Tour mit der Ankunft in der Hütte beendet. Wir gönnten uns eine üppige Mahlzeit (Rösti mit allem und Café mit Kuchen) mit ausreichenden Getränken und genossen entspannt und zufrieden die restliche Zeit bis zum Abend.

Für den dritten Tag haben wir uns für die «Dri Hörnli» Überschreitung entschieden. Dieser fantastische Felsgrat ist in wenigen Minuten von der Hütte erreichbar. Er bietet Schwierigkeiten zwischen 2. bis 3. Grad mit wenigen 4er Zügen in einer unvergleichbaren Viertausenderumgebung.

Sandra wollte einen Ruhetag einlegen und ist bereits vor uns Richtung Weissmieshütte aufgebrochen. Wir anderen verteilten uns auf drei Seilschaften, wobei die 3er Seilschaft das Ende unserer «Kette» bildete. So unterwegs benötigten wir weit mehr Zeit als ursprünglich vorgesehen. Für einen kurzen Moment kam, da unser Tagesziel noch mit 5h Fussmarsch

veranschlagt war, der Gedanke auf, die Überschreitung aus zeitlichen Gründen abzukürzen. Die Idee wurde schnell verworfen, da der Zeitgewinn minim ausgefallen wäre. Mit der letzten Seillänge erreichten wir glücklich und äusserst zufrieden gegen 13 Uhr den Höhepunkt. Sogleich ging es zurück zur Hütte und nach einer kurzen Stärkung ging es für uns «Kletterer» weiter zum geplanten Tagesziel, die Weissmieshütte.

Unser Weg führte uns über den Höhenweg mit seinem prachtvollen Panoramablick auf die gegenüberliegenden Viertausender. Zügig unterwegs mobilisierten wir die letzten Kräfte für den Aufstieg von Kreuzboden zur Weissmieshütte. Nach gut fünf Stunden und 9 km erreichten wir am späten Nachmittag unser Tagesziel, wo uns Sandra herzlich empfangen hat.

Nach dem Bezug unseres «eigenen» Schlafraumes im Dachgeschoss des Nebengebäudes war die Zeit für das Nachtessen gekommen. Ein feines Abendmenü wartete auf uns und der Hunger war so gross, dass wir reichlich Nachschlag «Für 10» bestellen konnten. Was für ein Luxus!

Für den vierten Tag stand das Programm schnell fest. Die Überschreitung des Lagginhorn via Fletschhorn Westflanke. Die Bedingungen für die Gletscherpassagen waren nach Rückmeldung von Roberto, dem Hüttenwart der Weissmieshütte, dafür gut. Leider hatte Sebastian schon am Vorabend signalisiert, dass er wegen aufkommender Kniebeschwerden beim Bergablaufen nicht an der Tour teilnehmen kann.

Die Überschreitungstour begann gegen 4.30 Uhr mit dem Weg zur linken Moräne des mit Geröll beladenen Tälligletscher. Der starke Gletscherrückzug zwang uns zur Alternativroute 3a mit einem kurzen und steilen Aufstieg zum Grat. Anschliessend durchquerten wir den mit zum Teil sehr tiefen Spalten durchsetzen Grüebugletscher, was für viele von uns mit einer echten Mutprobe verbunden war.

Mit reichlich Seitenwind erreichten wir gegen 9.30 Uhr unsere erste Tagesetappe, das Gipfelkreuz Fletschhorn. Nach einer kurzen Rast- und Verschnaufpause ging es 300 Höhenmeter und eine Spaltenüberquerung

bergab zum Fletschjoch. Von dort stand uns der imposante Aufstieg zum Lagginhorn bevor. Die lange Kletterei auf dem Felskamm hat uns einiges an Konzentration und Ausdauer abverlangt. Nach Lukas «Bedingungen wie auf dem Matterhorn …».

Glücklich und bereits etwas müde haben wir auch diesen Gipfel erreicht. Belohnt mit einer Zwischenverpflegung und einem ganz besonderen Gipfelfoto ging es zurück zum Ausgangspunkt unserer Tagestour. Der Abstieg zur Weissmieshütte stellte unsere letzte Tagesherausforderung dar. Beinahe endlose 1200 Höhenmeter bergab, die jeder nach seinem Tempo gemeistert hat.

Erschöpft und hungrig in der Hütte angekommen wurden wir von Sebastian mit bereits bestellten Getränken verwöhnt. Dazu gab es sehr feine Nachmittags-Rösti. Nach dieser ausgiebigen Stärkung war es Zeit für eine kurze Ruhepause bis zum Nachtessen. Auch am 2. Tage hatte die Hüttenküche wieder gezaubert und ein «Nachschlag» wurde uns auch diesmal wieder gewährt. Der gesellige Abend wurde von Robertos Hüttengeschichten abgerundet.

Wegen der langen Rückreise in die Ostschweiz wollten wir am Sonntag möglichst zeitig starten. Frühstück pünktlich um 7 Uhr und anschliessend mit der Bahn zurück nach Saas Grund via Mittelstation Kreuzboden. Von dort aus sind wir in zwei Gruppen nach Stalden aufgebrochen, wo wir uns zu einem letzten gemeinsamen Café im Bahnhofbistro getroffen haben. Alle waren sich einig. Es waren einmalige und erlebnisreiche Hochtourentage. Gemeinsam hatte wir viel Spass und Freude – «es Traumgrüppli».

Der besondere Dank geht an unseren Tourenleiter Karl, der sich stets für das Wohlbefinden der Teilnehmer einsetzte. Sein unermüdlicher Einsatz, die Hochtouren zu organisieren und erlebbar zu machen, ist einzigartig.

Zum Schluss möchten wir unserem Bergführer für seine humorvolle, offene und jungendhafte Art danken. Ohne seine Weitsicht und Erfahrung wären wir nie so weit gegangen. Ganz herzlichen Dank, Lukas.

Velowoche Romantische Strasse

HANSPETER NEF

Werner Büsser hat seine Tourenwoche vom 26.6. – 2.7.22 bestens vorbereitet: Für Hin- und Rückfahrt nach und von Augsburg hat er uns diese unfassbar günstigen 9-Euro-Tickets beschafft, obendrein subventioniert vom deutschen Steuerzahler. Die Velos, schwer, aber solide, standen nach der ersten Nacht startbereit vor dem Hotel Dom, daneben der örtliche Vertreter mit Instruktionen.

Der Tourenleiter ist die Ruhe selbst (die Ausnahme bestätigte die Regel) und auch bereit, Anregungen und Vorschläge zu prüfen, niemals besserwisserisch. Auf der ganzen Tour nie Gehetze, nie saure Miene, aber warnend, wo's am Platz war. Er beschaffte mir sogar ein Ersatz-Velo, als keiner mehr wusste, wo und wie.

Schliesslich hat er auch dafür gesorgt, dass neben der Treterei die Kultur nicht zu kurz kam: Im katholischen Bayern waren das vor allem Kirchen, die meisten barock mit Zwiebeltürmen (ausser den nachstehend genannten auch Kloster Andechs, St. Coloman mitten in einer Wiese, Vilgertshofen), als Ausnahme die zweitürmige, romanische Kirche St. Michael bei Schongau. Auch für einen Heiden, wie mich, eindrückliche Erlebnisse.

Bereits um 1600 verfügte die Stadt Augsburg über eine moderne Wasserversorgung: Im grossen Stadtwald flussaufwärts wurde das reine Wasser gefasst, auf mehrere Kanäle aufgeteilt und in die Stadt geleitet, Trink- und Brauchwasser streng getrennt, um Seuchen zu verhüten. In mehreren Türmen wurde das Wasser durch ausgeklügelte Systeme hochgehoben und floss dann mit Druck in die Brunnen der Quartiere und sogar in die Häuser einiger Würdenträger.

Der zweite Tag war fast unerträglich heiss. Dörfer waren selten und schienen ausgestorben, Läden und Wirtschaften noch seltener. Als der Durst Mut machte, klopften wir an die Tür einer geschlossenen Wirtschaft – und siehe da: In Kürze stand vor jedem ein Glas oder eine Flasche. (In Ausserrhoden heisst Heute geschlossen, was es heisst – jedenfalls nach meiner Erfahrung.) An einem der nassen Tage ging im verschlafenen Dorf Reichling die geschlossene Wirtshaustür auf, als wir anklopften, und dann heizte die Wirtin gar ein, damit wir unsere Sachen trocknen konnten.

Der Wettergott war uns recht gnädig, ausgenommen in den schönen Orten Murnau und Schongau. Vor Murnau verhedderten sich die Kabel meiner Gangschaltung. Nur noch der kleinste Gang (und der Dauerregen) funktionierten. Ich strampelte, wie wenn es um mein Leben ginge, geriet aber trotzdem hoffnungslos in Rückstand. Weder Martin und Eugen noch der örtliche Velohändler konnten den Defekt beheben. Also hiess es die letzten Kilometer bis zum Tagesziel Olstadt verzweifelt weiterstrampeln, wohl zum heimlichen Ergötzen meiner Mitfahrer.

Weil ich vor Jahren bei meinem ersten Besuch in Füssen die Burg, die die Stadt überragt, nicht besichtigen konnte, nahm ich mir diesmal Zeit dafür. Um im Lauf der Jahrhunderte die zahlreichen Bauten zu errichten (in denen heute sinnigerweise das Steueramt residiert), liessen die Erbauer in den Burgbergrücken eine gewaltige Bresche von wohl 10 m Höhe und Breite schlagen mit dem doppelten Zweck, die schwache Stelle der Anlage zu sichern und das Material für die zahlreichen Türme, Gebäude und Mauern zu liefern. In jüngster Zeit hat man an den Gebäuden die Ecksteine (ähnlich wie im Engadin) aufgemalt, aber auch Scheinerker, Scheinfenster (eines davon sogar «geöffnet»). All das fasziniert das Auge und belebt den Innenhof aufs Beste.

Die Wies(kirche) thront, wie der Name sagt, mitten im Grasland, eine Art Gegenstück zum nur wenige Kilometer entfernten Phantasieschloss Neuschwanstein des bayrischen «Märchenkönigs» Ludwig II. Sie hat mich vor Jahren einmal an einem jubelnden Frühlingstag begeistert. Auch diesmal war das Wetter nicht übel. Aber ich war wohl nicht ganz in Jubelstimmung und sah deshalb auch die Souvenirkioske und die ganze Geschäftigkeit des Kommens und Gehens. Ein weiteres Mal erfuhr ich: Es ist nicht leicht, grosse Erlebnisse zu wiederholen. – Unterm Sonnendach der nahen Gastwirtschaft Moser (wo auch der russische Präsident Gorbatschow einst tafelte) labten wir uns an Deftigem und grossen Bieren. Über der Gasthaustür heisst es: Hier in dieser Herrlichkeit geniesse auch die Wartezeit. Sie dauert keine Ewigkeit.

Einige Kilometer nach der Wieskirche bemerkten wir auffallend viele Weiher, die meisten in der Nähe von Gehöften. Am grössten und schönsten Moorsee, rundum von dichtem Wald umschlossen, abgesehen von einem kleinen Haus am Wasser, schlug Werner eine Abkühlung vor. Herrlich, ein Viertelstündchen wie ein Schwan inmitten dieser Waldeinsamkeit dahinzuschwimmen, als wäre man ein Teil davon.

Gegensätzliche Gastlichkeit: Nachtessen in einem uns empfohlenen italienischen Lokal. Viel Betrieb. Endlich erscheint die Chefin persönlich auch bei uns. Werner hat für alle dasselbe bestellt. Allerdings sind nur zehn statt der angemeldeten zwölf beim Nachtessen. Die Chefin besteht darauf, dass sie für zwölf Esser «gekocht hätten» (z. B. Salat?) und wir das bezahlen müssten. Und fährt das alles auch auf. Für das gebratene Fleisch bietet sie schliesslich Brot und Alu-Folie an: Zwischenverpflegung für morgen. Dagegen am Vortag Trinkhalt in einem riesigen Caravan-Gelände am Forggensee nahe Füssen. Unvergesslich der slawische Kellner, der auf Barbaras Reklamation, in den zwei servierten Radler sei gar zu viel Mineralwasser, dienstfertig zwei Krüglein Bier nachliefert. In welchem der zwei Lokale gab's wohl das grössere Trinkgeld?

Nahe Schongau erhebt sich die eindrückliche doppeltürmige Basilika St. Michael, die wohl tausend Jahre alt ist. Ein schwarzer Priester leitete den Gottesdienst. Vielleicht drei Dutzend ältere Kirchgänger. Mächtige

Säulen tragen den aufragenden Bau mit seinem schlichten Gewölbe. Sparsamer Schmuck an den Kapitellen. Eine überwältigende Einfachheit der Formen, die aus meiner Sicht die ganze in Bayern vorherrschende Barockpracht überragt.

Dass wir fast täglich radelten, in verträglichen Etappen von 50 bis über 70 km, brauche ich nicht im Detail zu erzählen. Altersentsprechend reisten wir mit nur wenig Gepäck, die Rollkoffer wurden transportiert. Wer trotzdem an seine Grenzen kam, es aber immerhin schaffte, darf sich hinterher mit Schillers Wort trösten: «Des Menschen Wille, das ist sein Glück.»

SAC-Mitglieder sind in den Gaststätten des Alpsteins besonders willkommene Gäste.

Berghotel Säntis
Ruedi Manser, Tel. 071 799 11 60

Berggasthaus Rotsteinpass
Fam. A. Wyss-Rusch, Tel. 071 799 11 41

Bollenwees am Fählensee
Th. Manser-Barmettler, Tel. 071 799 11 70

Sönd willkomm!

Tourenwoche Seefeld in Tirol 21.8.–27.8.2022

TONI MATHIS (TEXT)
EUGEN SUTTER (BILD)

Sonntag, 21.8.2022

Am Sonntagmorgen startete ich um 6.30 Uhr in Speicher mit dem Einsammeln der Teilnehmer für die Tourenwoche in Seefeld Tirol, Österreich. Eugen Sutter hat sich bereit erklärt, mit seinem Auto zu fahren und Beatrix und Peter Rach mitzunehmen, so hatten wir genügend Platz im Bus. Gegen Mittag trafen wir in Seefeld ein und konnten unsere Zimmer im Hotel Bergland beziehen. Anschliessend erkundigten wir den Dorfkern von Seefeld und wanderten noch um den Wildsee.

Montag, 22.8.202

Vor dem Start unserer ersten Tour, hat uns der Direktor vom Hotel Bergland noch einige interessante Information über Seefeld mitgeteilt. Danach wanderten wir auf den Gschwandkopf und genossen die schöne Aussicht bei einem Drink auf der Almschenke.

Danach führte uns der Weg nach Mösern hinunter, weiter auf den Brunstkopf mit einer schönen Aussichtsplattform. Hinunter durch den Wald auf die Wildmoosalm, hier war geplant in der Schenke das Mittagsessen einzunehmen. Leider war Ruhetag. So mussten wir nach einer anderen Gaststätte Ausschau halten. Nach gemeinsamer Pfadsuche fanden wir ein Restaurant, wo wir etwas verspätet uns verpflegen konnten. Danach wanderten wir zum Hotel zurück.

Dienstag, 23.8.2022

Die heutige Wanderung hiess Schluchtenweg. Vom Hotel weg, wanderten wir nach Reith. Hier gab es einen steilen Aufstieg durch den Wald. Oben angekommen führte uns der Weg zuerst eben weiter, bis die Abzweigung kam, welche uns dann in die Schlucht hinunterführte.

Ein imposanter Anblick, sah man oben die nostalgische Bahnbrücke und hier das wilde Flussbett.

Hier genossen wir die Mittagsverpflegung, danach kam wieder ein kurzer steiler Aufstieg. Das Ziel war der Bahnhof von Zirl. Mit der Bahn fuhren wir zurück nach Seefeld. Es gab noch genügend Zeit, das grosse Wellness – Angebot zu geniessen, bis zum feinen Abendessen.

Mittwoch, 24.8.2022

Königstour stand auf dem Programm. Wieder herrliches Wetter. Mit der Standseilbahn auf die Rosshütte, weiter mit der Gondelbahn auf das Seefelderjoch (2060 m ü. M.). Hier begann unsere Tour auf dem Sattel, wo man rundum eine herrliche Aussicht geniessen konnte, auf die Reither Spitze (2374 m ü. M.). Abstieg zur Nördlinger Hütte, wo wir uns verpflegen konnten. Weiter um den Härmelekopf zur Bergstation. Die Gondelbahn brachte uns zur Rosshütte Bergstation. Annemarie, Christa und Heinz hatten noch genügend Energie und wanderten zur Rosshütte Bergstation zurück.

Donnerstag, 25.8.2022

Heute unternahmen wir eine Tour in der Gemeinde Leutasch. Eugen stellte sein Auto zum Ziel unserer Tour und mit dem Bus fuhren wir zum Startpunkt. Im Wald hatten wir einen steilen Aufstieg auf die Puitalm. Eine wunderbare Alm, weiter zum Scharnitz Joch (2048 m ü. M.). Ab jetzt führte uns der Pfad hinunter zur Wettersteinhütte (1747 m ü. M.), hier konnten wir uns verpflegen. Danach hinunter ins Tal nach Klamm zum Zielort. Eugen führte mich zum Bus, und ich konnte danach die Wanderer abholen für die Rückfahrt.

Freitag, 26.8.2022

Letzte Tour von unserer schönen Tourenwoche. Mit der Bahn fuhren wir nach Giessenbach, Start der heutigen Rundwanderung. Auf dem Giesenbachtal hinauf zur Oberbrunnalm. Hier wurden wir vom Wirt herzlich mit einem Schnaps auf der Almhütte empfangen. Nach der Verpflegung führte uns der Pfad hinauf zum Zäunelkopf (1749 m ü. M.), hinunter zum grossen Mittagskopf (1636 m ü. M.) weiter nach Giessenbach. Der Weg hinunter hatte ein paar knifflige Stellen, die aber alle gut bewältigten. Mit dem Zug wieder zurück nach Seefeld.

Samstag, 27.8.2022

Packen und Heimkehr. Wir erlebten ein herzliches, angenehmes Hotel, mit sehr freundlichem Personal und einem zuvorkommenden Hoteldirektor. Ich danke allen für das entgegengebrachte Vertrauen und die Mithilfe für eine angenehme Tourenwoche. Eugen danke ich für die Bereitschaft mit seinem Auto zu fahren. Einen grossen Dank an Kurt für seine Unterstützung. Es freut mich, dass wir unfallfrei die Tourenwoche in Seefeld, bei herrlichem Wetter geniessen konnten.

Senioren-Tourenwoche in Seefeld 21.8.–27.8.2022

HANSPETER NEF

Senioren können nicht mehr von neuen alpinistischen Leistungen und Abenteuern berichten. Vielmehr gäbe es manches über Beschwerden und Zipperlein zu sagen, aber was soll das in einem Clubheft? Wir backen nun mal kleinere Brötchen und freuen uns an dem, was uns vorläufig bleibt.

Auf das halbvolle Glas, auf die Lebensfreude im Alter kommt es schliesslich an. Wenn diese, wie in unserem Fall, von Schönwetter, den Tiroler Alpen, einem lebhaften Ferienort und einem All-inclusive-Hotel-Arrangement zusätzlich angeregt wird, müsste man schon ein richtiger Miesepeter sein, um trotz solchem Angebot eine Schnute zu schneiden. Und solche fanden sich in unserer Gruppe zum Glück keine. Die Stimmung war und blieb gut.

Wir waren täglich unterwegs, anfangs gemächlich in den Hügeln ringsum, dann auf mehreren Bergtouren, wo möglich mit Seilbahnunterstützung ohne schlechtes Gewissen. Wir genossen das schöne Wetter, die Bergpanoramen von unseren Bergzielen aus, das herzhafte Essen unterwegs, das feine allabendlich, auch das grosse Wellnessangebot, nicht zu reden vom reichhaltigen Angebot an All-inclusive-Getränken im Hotel. Der Beweis liess sich an meinem Gürtel ablesen: plus 2 kg in sieben Tagen; seither hat sich wieder normales Betriebsgewicht eingestellt.

Zu Schnapsschüssen kam es zum Glück nicht, aber die Schnappschüsse meiner Kameraden sagen mehr als tausend Worte. Deshalb sei hiermit Schluss.

Schnee- und Felskurs 11.–12.6.2022, Tierwis

JANINE SCHWENDIMANN (TEXT)
DANIEL WINTELER, RAMON BRÜHWILER (BILD)

Es wären uns tausende Titel eingefallen, die unser Wochenende auf der Tierwis beschrieben, aber wir beginnen von vorne…

Pünktlich wie eine Schweizer Taschenuhr trafen die letzten Teilnehmer auf die Minute genau in der Schwägalp ein, und kurz darauf fuhr bereits die Bahn zur Stütze 2 am Säntis. Der kurze Fussmarsch zur Tierwis wurde ohne Zwischenfälle bewältigt.

Nach einer kurzen Ansprache und Begrüssung von Hampi und Karl wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Das heutige Tagesziel war die Silberplatte; auf dem Weg dahin erlernten wir die Techniken und Basics, die wir für zukünftige Hochtouren benötigen, um uns sicher im alpinen Gelände zu bewegen. Das heisst, dass die Knotenkunde nochmals geübt wurde, Materialkunde und checken der Ausrüstung und auf allfällige Fragen der Teilnehmer eingegangen wird. Von der Theorie ging es direkt in die Praxis, somit bildeten wir Zweierseilschaften und wechselten uns als Seilführer ab. Eine überraschende Spaltenrettung, welche sich glücklicherweise ohne Verletzungen ereignete, liess uns den Atem stocken.

Eine scheinbar harmlose Schneedecke entpuppte sich als einen 2 m tiefen Spalt welcher unter den Füssen einer Teilnehmerin zusammenbrach. Dank des Rucksackes passierte nichts Schlimmeres und wir konnten sie mit gemeinsamer Hilfe befreien.

Immer wieder konnten wir vom Knowhow unserer Tourenleiter profitieren und lernten auch beim zweiten Kurs einiges dazu.

Die Pickelbremse war ein wichtiger Bestandteil des Kurses. Mit Schwung rutschten wir eine steilere Passage runter, um die Pickelbremse zu üben und zu verbessern. Dabei wurden einige, amüsante Videos gedreht, während andere die eigentliche Aufgabe verschliefen und vergnügt das Schneefeld herunterrutschten. Auf der Silberplatte ging es zum Abseilen einer kleinen Passage mithilfe eines Haselnussstockes. Dies brachte die Teilnehmer zum Staunen, wie mit wenig Materialverlust, eine sichere Abseilmöglichkeit erstellt werden kann.

Eine Erkenntnis am heutigen Tag war, dass Karl der Weg ist – wo Karl ist, ist der Weg.

Eine ordentliche Portion Schlagfertigkeit war gefragt in unserer Gruppe. Mit zufriedenen Gesichtern und grossem Gelächter erreichten wir die Tierwis. Bei Kuchen und kühlem Bier liessen wir den Tag Revue passieren

und genossen bei gemütlicher Runde die Zeit auf der Tierwis, bis wir erschöpft ins Bett fielen.

Zur frühen Morgenstunde traf sich die Gruppe zum Zmorge, und ziemlich kurz danach auf dem Platz vor (oder eben hinter) der Tierwis. Ausgerüstet mit Gstältli, Seil, Helm, Pickel und startklar für den nächsten Gipfel. Mit einigen Umwegen und Kletterpassagen erreichten wir den Graukopf. Bei herrlichem Sonnenschein, war dies eine hitzige Sache.

«It's amused» und bei einem kleinen Pausenspiel wurde der Letzte zum Schreiben des Berichtes verdonnert. Durch meinen fehlenden Scharfsinn, wird nun ersichtlich, wer der letzte der Runde war. (Ein Dank an meinen Cousin für die glorreiche Spielidee!)

Nach der Pause wurde das nächste Ziel gesetzt und dies lag bereits vor uns. Der Girenspitz! Die Seilschaften zogen los und nahmen die letzten Höhenmeter unter die Füsse.

Um das Wochenende ausklingen zu lassen, besuchten wir den alten Säntis. Ein kühles Bier, eine Portion Chäs-Makronen und einige Witze und Sprüche zu den Geschehnissen des Wochenendes in lockerer Runde durfte nicht fehlen. Dabei merkten wir, dass die Tour noch so lange gehen kann, ein Spruch fehlte nie. Denn diese, werden unserem Tourenleiter wohl nie ausgehen.

Denke ich kann für alle sprechen, wenn ich sage, dass das Wochenende in vollen ZÜGEN genossen wurde und wir einiges an Wissen dazulernten. Ein Dank an unsere beiden Tourenleiter Hampi und Karl sowie an Brigitte für das feine Essen und die Gastfreundlichkeit.

Dom 4545 m Besteigung 7.–9.8.2022, Randa VS

JANINE SCHWENDIMANN (TEXT & BILD)
DANIEL WINTELER (BILD)

Die Anreise verlief nicht wie geplant, ein Zugausfall in Winterthur verzögerte unsere Reise nach Randa erheblich. Ein Rennen am Bahnhof Wil von Gleis zu Gleis, ein Gehetze am Bahnhof Grütze und ein Gedränge in Winterthur – so startete unser erster Tourentag.

Nach dem Lötschbergtunnel begrüsste uns das Wallis mit strahlendem Sonnenschein, dem tristen Bernbiet kehrten wir den Rücken und waren auf der Sonnenseite. Wir nahmen schnurstracks die Füsse unter die Arme in Richtung Domhütte. Ein kleiner Zwischenstopp auf der Europahütte und ein Zvierisnack. Dieser Stopp war nur von kurzer Dauer, denn über uns wurden die Wolken dichter und dunkler. Durch die Verspätung der Züge, kamen wir immer näher an das vorangekündigte Gewitter und der bevorstehende Aufstieg zur Domhütte ist bestückt mit zahlreichen Stahlseilen und Leitern. Wir legten an Tempo zu und waren optimistisch die Hütte vor dem grossen Knall zu erreichen. Tatsächlich erreichten wir die wunderschöne Domhütte mit spektakulärer Aussicht auf die Walliser Pracht vor dem grossen Sturm. Ein feiner Znacht und ein Update für die morgige, grosse Tour auf den Dom rundeten unseren Abend ab.

Der Tag startete früh – sehr früh. 1.55 Uhr klingelte der Wecker und irgendwie hat kaum jemand geschlafen von unserer Gruppe. Zmorge um 2 Uhr und es wurde etwas für den Magen gegessen. Das grosse Hüttenbrunchbuffet mit Lachs und Kaviar mussten wir schweren Herzens auf den nächsten Tag verschieben und auch der Spa Bereich konnte nicht genutzt werden. Spass beiseite; 2.30 Uhr versammelten wir uns vor der Hütte. Noch waren wir alle tiptop ausgerüstet mit Stirnlampe, Helm und Proviant.

Wir stapften los in Richtung Gipfel auf 4545 m, 1600 hm lagen vor uns und eine geschätzte Dauer von zwölf Stunden Marschzeit. Über Geröll
ging es zum Festigletscher hoch. Wir merkten erst auf dem Abstieg wie weit der Gletscher weg war und der Geröllweg laaaang. Gefühlte 15 min später und einer Stirnlampe minus standen wir mit montierten Steigeisen und Pickel am Festigletscher und überwindeten zahlreiche Spalten. Sprangen, kletterten und marschierten über den Gletscher hoch zur Felswand, welche uns aufs Festijoch führte. Eine ungewollte, lange Pause an der

Felswand brachte uns zum Frieren. Die vordere Seilschaft brauchte Unmengen an Zeit und wir mussten warten, warten und frieren.

Als wir endlich am Zug waren, musste die Wärme wieder hergestellt werden und so standen wir kurze Zeit später auf dem Festijoch. Traumhafte Aussicht mit Sonnenaufgang auf das Matterhorn, Weisshorn und die ganze Pracht. Der Hobärggletscher musste überschritten werden. Müdigkeit macht sich breit und Sekundenschläfchen brachte einige ins Schwanken und brachten einige vom Weg ab. Die immer dünnere Luft machte einigen zu schaffen. Trotz 4000er Marke wurden wir Zeugen, dass die Trompetenkäfer sogar in dieser luftigen Höhe ihr Unwesen treiben.

Der letzte Aufstieg war lang und anstrengend. Die inneren Schweinehunde mussten überwunden werden. Und wir kämpften! Einige mehr, andere weniger. Den Gipfel erreicht und einige Jubel und Freudetänze, einige Gipfelfotos wurden gemacht.

Halleluja! Wir stehen auf dem Dach der Schweiz und auf dem höchstgelegenen Berg gänzlich auf Schweizer Boden.

Ein kleiner Pausenstop, um die Aussicht übers Saas und die Bergwelt zu geniessen, durfte nicht fehlen, während andere unbedenklich ein Denkmal setzten auf der Spitze der Schweiz.

Der Abstieg dauerte und der Genuss war schnell vorbei, denn die ganzen Höhenmeter und Kilometer, Gletscherüberquerungen etc. mussten erneut bewältigt werden. Wir liefen, liefen und liefen. Überwindeten erneut den Gegenanstieg zum Festijoch und trafen bei altbekannter Stelle, erneut unsere Freunde der Seilschaft vom Morgen. Wir mussten warten, warten und schwitzen. Ging erneut ratzfatz bis wir unten waren und standen wieder auf dem Gletscher. Nahmen den letzten Abschnitt noch unter die Füsse bis wir in der Domhütte eintrafen.

Wir wurden erneut verwöhnt und die «Vegetarier» unter uns freuten sich über ein fleischloses Gericht, während die anderen ihr Curry mit Reis und Huhn bekamen.

Die Vegetarier sprich eben die Flexitarier unter uns waren dann doch heiss auf ein Stück Fleisch und bestellten zum Bettmümpfeli noch eine «kleine» Käseschnitte mit Schinken, Ei, Essiggurken und Tomaten. Diese sättigt doch sehr, aber die Hungrigen verdrückten auch noch die Hälfte des anderen, sodass restenlos die Teller leergeräumt waren. Viel Gelächter, Sprüche, Anekdoten wurden erzählt, der eine Kaffee Lutz wurde genossen bis wir zufrieden und müde ins Bett fielen.

Um 2 Uhr klingelte dann erneut der Wecker, aber glücklicherweise im Nachbarszimmer. Wo wir uns genüsslich im Bett wälzen konnten und weiter schlafen bis zum Sonnenaufgang. Gemütlich begann der Tag mit einem ausgiebigen Frühstück. Ohne Gehetze packten wir unsere sieben Sachen zusammen und machten uns auf dem Weg zur Europahütte. Kuchen, Kaffee und ein Austausch mit dem Hüttenwart. Riskant bei einem Kaffee auf der Europahütten Terrasse ist, dass richtige Handling der Stühle, die Beine dürften nicht in die Lücken der Holzbretter gelangen. Der letzte Abstieg führte uns über die Hängebrücke zurück nach Randa. Wir verabschiedeten uns von unserem Tourenleiterteam und fuhren wieder zurück in Richtung Appenzellerland.

Danke für ein unglaublich eindrucksvolles Erlebnis welches wir erleben durften!

Hochtourenwoche Senioren 4.–9.7.2022, Stubai

LUZIA FÄSSLER (TEXT)
WERNER BÜSSER (BILD)

Frohgemut liessen sich die zehn Teilnehmer – fünf Frauen und fünf Männer – am Montagmorgen von Susanna und Patrick ruhig und sicher nach Sölden chauffieren, wo die Autos in der Parkgarage abgestellt werden konnten. Ein Kleinbus führte uns auf die Fiegels Alp.

Da bald Regen angekündigt war, entschied man sich gegen den geplanten 5 ½ stündigen, sondern für den ca. dreistündigen direkten Aufstieg. Ausserdem durften wir die schweren Rucksäcke auf das Transportbähnchen verladen, was wir natürlich dankbar annahmen. Und der Regen setzte auch bald ein und begleitete uns wacker bis zur Hildesheimer-Hütte (2899 m).

Nach dem freundlichen Empfang dort wurden uns ganz hübsche Zimmer zugeteilt.

Nach der Siesta zeigte sich die Sonne wieder, sodass die Hütten-Umgebung gut erkundet werden konnte.

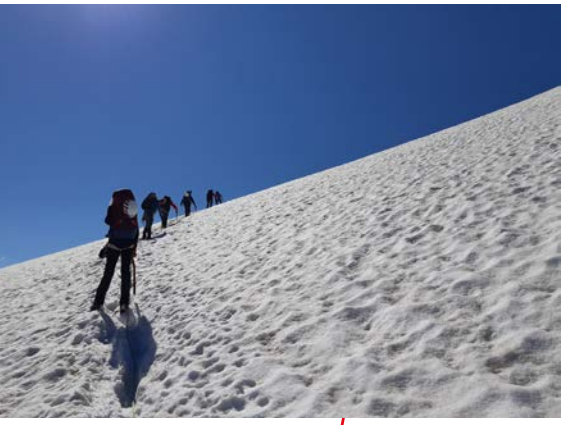
Am Dienstagmorgen zogen wir bei Sonnenschein los. Nach dem klettersteigmässigen Abstieg folgte der Aufstieg durch die Steinwüste bis zum Gletscher. Bereits beim Anseilen bedeckten Wolken den Himmel und bald regnete es leise. Beim Pfaffenjoch (3212 m) blies Bergführer Klaus Alpiger zur Umkehr. Und das war wohl auch gut, denn der Regen wurde nicht nur intensiver, sondern mischte sich auch mit Schneefall. So trafen wir halt wieder in der Hildesheimer-Hütte ein und stornierten für heute das Becherhaus. Am Nachmittag erbarmte sich Petrus unser und schickte wieder Sonnen-strahlen, welche die einen nutzen zur Besteigung hausnaher Hügel, andere zum Jassen oder Plaudern. Am Abend ging nach den drei farbenfrohen, riesigen Knödeln wohl niemand mehr hungrig vom Tisch.

Bei gutem Wetter nahmen wir am Mittwoch wieder die gestern geplante Tour in Angriff. Die Wegstrecke der ersten zwei Stunden kannten wir ja schon. Von dort zogen die drei Seilschaften wie ein langer Tatzelwurm über den Gletscher bis zum Pfaffensattel (3322 m). Die Hälfte entschied sich für eine längere Pause, die andere Hälfte machte sich auf zum Zuckerhütl (3508 m). Das hat den Namen wohl vor langer Zeit erhalten, als der Gipfel vermutlich noch leicht mit Schnee verzuckert war. Jetzt ist es ein riesiger Steinhaufen. Und eben eine solch lose Steinplatte zerquetschte denn leider auch einen Zeigefinger. Der wurde vom Bergführer gleich notfallmässig verbunden. Dann ging's weiter zum Wilden Pfaff. Wieder alle vereint stiegen wir am kurzen Seil den Grat hinunter zum Gletscher. Auch wenn die Kletterei nicht besonders schwierig war, erforderte sie doch von allen die volle Konzentration. Der Gletscherwackel führte an der Müllershütte vorbei bis unter das Becherhaus. Dort erwartete uns der fulminante, eindrückliche Hüttenaufstieg über die senkrechte Leiter in der Wand; so das «Tüpfchen aufs i» nach langer Wanderung. Mit einem kleinen «Schnapsl» wurden wir im Becherhaus herzlich Willkommen geheissen. Nun wurde zuerst mal der Zeigefinger ausgepackt und mit viel Steristrip und vor allem mit viel Zuwendung und Liebe so verarztet, dass auf einen Abstieg auf den Notfall ins Tal verzichtet werden konnte, Super!

Die Hälfte entschied sich für eine längere Pause, die andere Hälfte machte sich auf zum Zuckerhütl (3508 m).

Auch der Donnerstagmorgen begrüsste uns mit Sonnenschein. Mit dem Tagesrucksack zogen wir über den Gletscher zum Südostgrat der Königshofspitze (3138 m). Die Kletterei forderte Aufmerksamkeit, denn viel loses Gestein und erdige Abschnitte zeichneten die Route aus. Für den Abstieg weilten wir nur noch fünf Minuten in den Steinen, denn dort zog die Gletscherzunge viel höher hinauf und ermöglichte eine einfache Routenwahl. Knapp vor dem Wetterwechsel trafen wir wieder in der Hütte ein.

Ja, und dann der Freitag: Dichter Nebel und eine feine Schneedecke vor der Hütte. An die Überschreitung der Sonklarspitze war wohl nicht zu denken. Erstmal ein langsameres Frühstück und später neue Beurteilung. So stark daneben konnte doch der Wetterbericht auch nicht sein, irgendwann wird es bessern. Um 8 Uhr hatte sich der Nebel soweit gelichtet, dass mit guter Sicht gestartet werden konnte. Sonne und Wolken lieferten sich einen ständigen Kampf, aber viel anspruchsvoller war der



starke Wind. Winterlich eingepackt, mit tief gesenktem Kopf, zogen wir den Zackenspuren der Steigeisen des Vordermanns / der Vorderfrau hinterher. Allmählich beruhigte sich die Lage und die Sonne begann zu wärmen.
Auf der Schwarzwandscharte (3062 m) konnten wir uns losseilen und stiegen noch kurz zur Hofmannspitze (3112 m) und dann ging's hinunter zum Schwarzsee.
In dieser lieblichen Umgebung – ähnlich der Greina-Ebene – genossen wir bei blauem Himmel und Sonnenschein eine Stunde Siesta; wer hätte das am Morgen um 6 Uhr gedacht. Auf schönem Wanderweg stiegen wir wieder auf zur Windachscharte (2862 m) und wieder ab zur Siegerlandhütte (2700 m). Auch hier trafen wir eine flotte, liebevolle Hüttenwartin.

Den Abschlusstag am Samstag nutzen wir für die Besteigung der Sonklarspitze (3450 m), einfach von der anderen Seite her. Über grosse Steinblöcke erklommen wir erst das Hohe Eis (3388 m) und zogen dann unsere Spur über den Gletscher zu unserem Ziel. Blauer Himmel, Sonne pur, eine gewaltige Weitsicht, doch der starke Wind und der Respekt vor dem Abstieg luden nicht zur langen Gipfelrast ein. So machten wir uns bald auf den Rückweg, den aber alle mit Bravour meisterten. Nach einer Stärkung in der Siegerlandhütte nahmen wir die letzten zwei Stunden unter die Füsse wieder zur Fiegels Alp, wo wir vom Kleinbus abgeholt und sicher nach Sölden gefahren wurden. Von dort brachten Susanna und Patrick alle gut an ihren Bestimmungsort, herzlichen Dank.

Aufrichtigen Dank besonders auch an Patrick und Klaus für die tolle Organisation und die gute Führung und allen für die flotte Kameradschaft!

JO Sportkletterlager 8.–15.10.2022, Finale Ligure

HANNAH, KATJA, DORIAN, ANATOL, LOU, YARA UND TILDA

Samstag

Um nach Italien zu fahren, teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die einen fuhren um 7 Uhr in St. Gallen los, die anderen in Appenzell. Wir trafen uns in Landquart, wo wir uns zum einen Begrüssten und das Lager als Gruppe starteten und zum anderen, um noch für die Lagerwoche einkaufen zu gehen. Die Fahrt verlief, abgesehen von einem Stau in Chiasso, ohne Zwischenfälle, Zmittag gab es auf einer Raststätte in Italien. Wir sind ungefähr um 15 Uhr beim Zeltplatz Tahiti in Finale Ligure angekommen. Doch zuerst mussten wir unser Gepäck, die Zelte und die Küche, zu unserem Platz schleppen, der unglücklicherweise ganz oben an dem steilen Zeltplatz lag. Nach einem wohlverdienten Znacht, der von den Leitern gekocht wurde, machten wir noch einen schönen Abendspaziergang an den Strand.

Sonntag

Unser erster Klettertag hat sehr chaotisch angefangen, da wir uns bis zum Felsen drei Mal verlaufen haben. Darum sind wir ein «bisschen» verspätet am Klettergarten angekommen und genossen das schöne Wetter und den griffigen Felsen. Zum Mittag assen wir das Typische: Brot mit Pesto und Rüebli. Nach dem Klettern sind wir leckeres Eis essen gegangen und im Meer baden. Danach haben wir den lecken Risotto genossen, den es zum Z'Nacht gab.

Montag

Dass heutige Ziel war, der Klettergarten Rocca di Perti. Die Felswand war optimal; für alle war eine Route da, um an die Grenzen zu gelangen. Die traumhafte Aussicht Richtung Meer und das Städtchen war das Pünktchen auf dem i.

Wir probierten verschiedene Routen, bis unsere Muskeln langsam nachgaben.

Als die meisten langsam müde und erschöpft wurden, entschieden wir uns für die Rückreise. Gemeinsam fuhren wir Richtung Meer, wo es dann wie jeden Tag ein feines Eis gab. Zufrieden mit dem heutigen Tag gönnten wir uns eine erholsame Erfrischung am Strand. Danach gingen wir langsam wieder zum Campingplatz zurück. Für das Abendessen waren die Jungs zuständig. Wir kochten Kartoffelstock mit einer Rahmsauce und Ratatouille. Dumm nur, dass wir vergessen hatten den Kartoffelstock zu würzen, dafür war die Sauce zu scharf.

Dienstag

Nach dem Frühstück fuhren wir mit den Bussen zum Kletterfelsen. Der Felsen sah von weitem schon sehr spektakulär aus. Überall im Wald sieht man Felszacken zwischen den Bäumen herausragen. Vom Parkplatz mussten

wir etwa fünf Minuten zum Klettergarten laufen. Die Routen waren grossartig, der Felsen ist mit spannenden Löchern verziert. Bei diesem Klettergarten gab es für alle etwas, von Fingerlöcher über Platten und Verschneidungen bis zu Überhängen. Das erste Mal kam auch unser «Maskottchen Rudi», ein Plüschesel, zu seinem Kletterspass: er wurde in eine Route hineingehängt. Zum Abendessen gab es Riz Casimir, gekocht von allen Jungs, die ab jetzt auch wissen, dass man den Reis salzen muss.

Mittwoch

Nach dem üblichen Frühstück ging es los zum Klettergarten, den wir bereits vom Sonntag kannten. Diesmal fanden wir den Weg auch auf Anhieb. Allerdings besuchten wir einen anderen Sektor, sodass wir nur neue Routen kletterten. Das Wetter und die Aussicht waren an diesem Tag wunderschön. Ursprünglich wäre geplant gewesen, dass wir nur bis am Mittag klettern und danach den Rest vom Tag am Meer verbringen. Doch da alle motiviert und im «Kletterflow» waren, verbrachten wir doch den ganzen Tag dort. Am späten Nachmittag ging es wie immer ans Meer, wir genossen feine Gelati und badeten. Am Strand wurde eine der Leiterinnen bis zum Kopf in den Sand eingebuddelt und zu einer Meerjungfrau verwandelt. Zum Abendessen gab es Salat, Chäshörnli und zum Dessert Guetzli.

Donnerstag

Am Donnerstag suchten wir einen neuen Klettergarten auf, welcher herausfordernde Routen vorwies. Da der Fels nicht so angenehm zum

Klettern war, sank die Lust bei den Teilnehmer:innen sehr schnell. Bei den Leiter:innen hingegen löste die Wand regelrechtes Kletterfieber aus. So chillten die Jugendlichen vor allem in ihren Hängematten und überliessen den Felsen dem Leiterteam. Etwas früher als üblich verliessen wir den Klettergarten und verbrachten die restliche Zeit dann am Meer. An diesem Abend gab es Couscous mit Gemüse und wieder ein kleines, feines Dessert.

Freitag

Heute ging es zu einer Grotte mit vielen verschiedenen Kletterrouten und einer grossartigen Felswand gleich nebenan. Als auch die letzten zu Fuss ankamen, waren schon die ersten in die Grotte geschlüpft, um sich zu versichern, dass es auch wirklich der richtige Eingang ist. Was er dann auch war. Draussen an der Kletterwand verbrachten die meisten den Klettertag, wenige gingen in die Grotte klettern.

Alle tobten sich aus, bis wir dann so gut wie keine Kraft mehr hatten. Danach genossen wir ein letztes Mal das Meer und feine Gelatis.

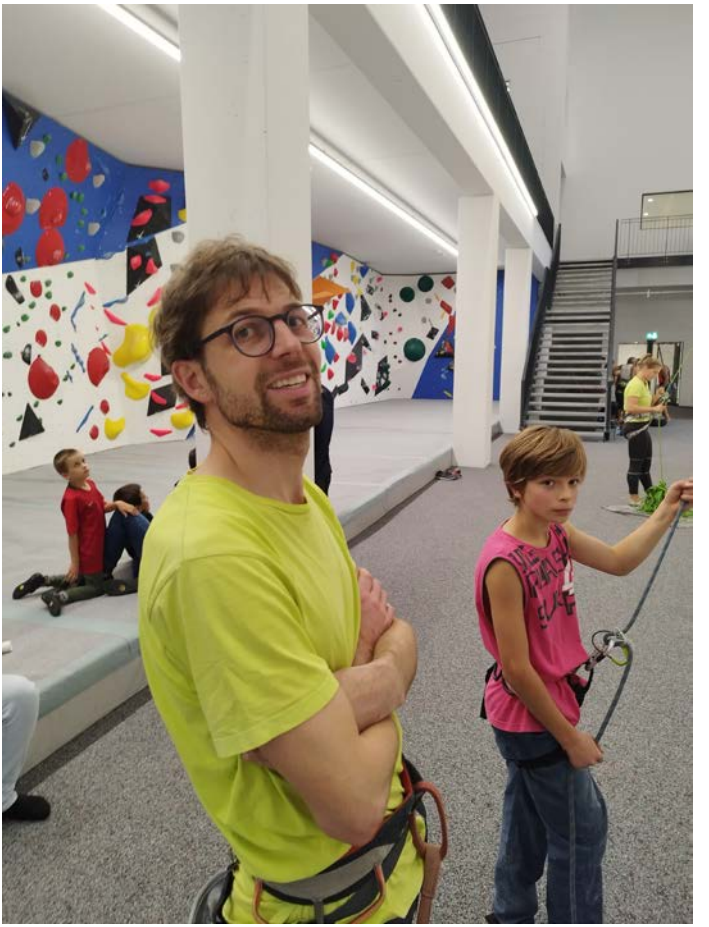
Denn heute gingen wir auswärts essen. Zu Fuss ging es Richtung Restaurant los. Viele nutzten es aus das wir in der Nähe vom Meer waren, in dem sie Meeresfrüchte, Fische und weitere Spezialitäten aus dem Meer bestellten, andere wiederum entschieden sich für eine leckere Pizza. Schlussendlich waren alle zufrieden und liessen es sich schmecken. Mit vollem Magen und müde von dem anstrengenden Tag gingen wir früh schlafen, denn am nächsten Tag mussten wir früher aufstehen als die anderen Tage, so schliefen wir dann noch die letzte Nacht in den Zelten, bevor es dann wieder nach Hause in unsere eigenen Betten ging.

Klettertag in der Kletterhalle Herisau Samstag, 8.10.2022

H.S. (TEXT)
BRICE (BILD)

Eigentlich wollten wir eine Klettertour auf den Tristencholben machen. Aber der Wetterbericht hatte Regen angesagt.
So entschieden Ueli, Fabian und Brice, dass wir als Alternative in die neue Kletterhalle Herisau gehen.

Wir fanden das alle super. Eine kleine Gruppe traf sich mit Ueli am Bahnhof St. Gallen. Die anderen trafen wir vor der Kletterhalle. Fabian holte für uns eine Karte, mit der wir rein und raus aus der Kletterhalle gehen konnten. Wir teilten uns in drei Gruppe auf und kletterten um die vier Routen. Nach einer Stunde gingen wir zum Bouldern über. Beides war super! In der Halle trainierte auch Petra Klingler. Sie tritt für die Schweizer Nationalmannschaft an. Am späten Nachmittag verabschiedeten wir uns und ein paar von uns fuhren mit Ueli zurück nach St. Gallen.



Erlebnisbericht Hüttenwarten

IRENE MÜLLER-JENNI, URSULA FURRER-JENNI, HÄMPU JENNI

Es war Anfang 2022, als wir Geschwister über unsere Wünsche, Ziele sinnierten… Dabei viel auch der Satz – Einmal endlich in einer Hütte arbeiten und Sommertage erleben.

Chammhaldenhütte- Hüttenwart auf Zeit – das spuckte der PC heraus!

Erste Telephonate fanden statt, Esther Salzgeber beantwortete unsere Fragen, milderte Ängste und Anliegen, bis dann ein 1. Treffen am Wochenende 9./10.April 22 stattfand. (Natürlich mit dem «strübsten» Wetter.) Uns war aber klar; oh doch, das machen wir!

Zwischenzeitlich hatten wir kleinere Sitzungen und schwangen auch mit der grossen Werbetrommel! Die Anmeldungen und Anfragen kamen, ebenso freute uns der Besuch vom Saienchörli Urnäsch.

Mega schöne Tage verbrachten wir in der Chammhaldenhütte, die am frühen Morgen mit Anfeuern, Aprikosenwähen backen, z`Morge machen, Kaffee bereithalten und vieles mehr begannen. Mit Suppe kochen (Gersten war sehr beliebt), Servieren, Abwaschen, Putzen, Abräumen, Keller-Runde zum X-ten Mal weiterfuhren und abends beim «Zämehocke» endeten.

Sei es von den Nachbarn im Appenzell-Innerrhoden-Gebiet oder jene, die uns von der täglichen Schwägalp – Strecke her kannten, wir freuten uns rüüdig ab ihrem Besuch! Aber auch ganz viele Freunde aus der Zentralschweiz besuchten uns im schönen Säntisgebiet. Wir wurden die ganze Woche immer wieder von ihnen überrascht. Biker, Wanderer, Pilzsammler, Zufalls-Vorbeikommende, alle freuten sich, dass die Chammhalde offen hatte und staunten. Wir merkten, dass sie evtl. häufig geschlossen ist. Sehr schade, ist eine tolle Hütte an schönster Lage …

Die Arbeitstage waren lang und streng, aber wir wurden absolut nicht enttäuscht von unserem Ziel als Geschwister, das einmal zu erleben. Auch nach elf Tagen schloss leider unsere Köchin mit den Thermoskrügen und dem Backofen keine Freundschaft. Die liebe Hitze ist ein schwieriges Thema … aber eben, Hüttenzeit!

Übrigens gönnten wir uns noch ein «Hütten–Team» Ausflug auf den Säntis am Donnerstagabend; dabei wurden wir auch noch Meter- Sponsor

von der Schweizerfahne … (Ein Dankeschön zurück für die schöne Zeit!)

Die Hüttentage endeten am 1. August mit dem Besuch von den Sennen und ihren Familien mit einem Grillabend (Cervelat und CH–Weggli) Wir haben es sehr genossen und danken allen ganz herzlich.

War das Einmalig? Wir lassen es offen und bedanken uns bei allen.

PS: Zu unserer grossen Freude dürfen wir auch dieses Jahr (2023) wieder in der Chammhaldenhütte «gaschtgäbere». Wir freuen uns, euch vom Fr, 4.8. – Mo, 14.8.2023 wieder begrüssen zu dürfen.

Bergwaldprojekt auf der Chammhaldenhütte

SEBASTIAN LANKER & ESTHER SALZGEBER

Vom 11. – 24. September 2022 logierte das Bergwaldprojekt bereits zum 2. Male in der Clubhütte Chammhalden des SAC-Säntis. Der Förster Sebastian Lanker aus Teufen ist der Projektleiter und wir vom SAC-Säntis freuen uns, dass wir mit unserer Hütte einen Beitrag an diese sinnvollen Naturprojekte leisten dürfen.

Die Stiftung Bergwaldprojekt mit Sitz im bündnerischen Trin macht Arbeitseinsätze im Bergwald. Die freiwilligen Helfer:innen kommen dabei vorwiegend aus der Schweiz, Deutschland und Österreich und arbeiten für Kost und Logis. Betreut wurden sie von einem Projektteam bestehend aus dem Projektleiter Sebastian Lanker mit eigener Köchin und zwei Gruppenleiter.

Das Ziel im Projekt «Urnäsch» ist die Lebensraumaufwertung für das Auerhuhn.

So wurde im Gebiet Nosshalden eine Schlagräumung gemacht, damit die Bodenvegetation (Gras und Heidelbeere) schneller wächst. Auch im Gebiet der Schwägalp wurden Heidelbeerflächen von einwachsenden Buchen und Fichten befreit. Weiter wurde der fichtenlastige Baumbestand in der Nosshalde mit jungen Lärchen, Tannen, Bergahornen, Vogelbeeren und Arven bepflanzt, damit dessen Zukunft im Blick des Klimawandels etwas

diverser wird. Die Gruppen von Jungbäumen wurden mit Holzgattern geschützt, damit die jungen Bäume nicht von Reh, Gams oder Hirsch gefressen werden. So wurde in der ersten Woche mit acht, in der zweiten Woche mit 16 Teilnehmenden fleissig in den Wäldern rund um die Chammhalde (Gebiet AR) gearbeitet.

Für die 24 freiwilligen Teilnehmer:innen war die Arbeit in der Umgebung des Säntis fantastisch. Der Herbst zeigte sich von seiner schönsten Seite. Dies mit vielen schmackhaften Pilzen und reichlich röhrenden Hirschen. Und auch die Clubhütte hat den Teilnehmer:innen sehr gut gefallen, wo sie nach anstrengenden Arbeitstagen fröhliche Abende verbringen konnten. Dies obwohl manchmal die Spielrunden wegen Strommangel unterbrochen werden musste.

Die Zeichen stehen gut, dass das Bergwaldprojekt auch im kommenden Jahr wieder in der Chammhaldenhütte zu Gast sein wird. Das Projektteam freut sich bereits jetzt wieder auf eine wunderbare Zeit in einer wunderbaren Clubhütte.

Falls auch Du mal einen Einsatz im Bergwaldprojekt besuchen möchtest, findest du auf bergwaldprojekt.ch viele Informationen.

Blackout – Kommunikation in der Krise

THOMAS KOLLER

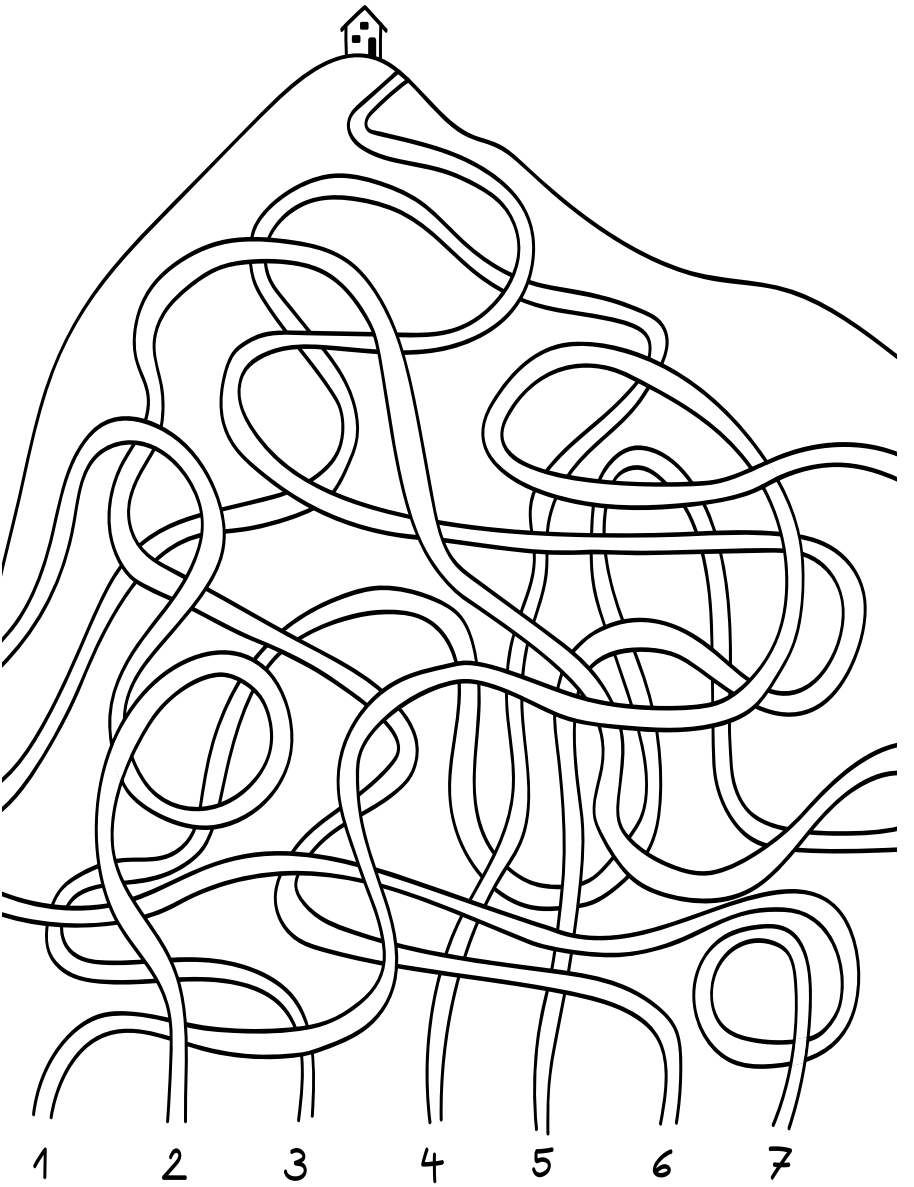
Die nächste Bergtour finden: SAC-Tourenportal. Die Tour planen: map.geo.admin.ch. Wetterprognosen: MeteoSchweiz. Aktuelle Routenbedingungen: Hütte anrufen. Track auf Sportuhr speichern: Garmin Explore. Tourenbegleitung informieren: Mail oder WhatsApp. Notfall auf der Tour: Rega-App.

Die digitalen und elektronischen Möglichkeiten haben unser «Berg-Erleben» stark verändert. Internet und Telefonie sind aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Und wir verlassen uns darauf. Doch das System ist fragil. Die Energiekrise macht uns bewusst, dass die Versorgungssicherheit in einer Mangellage nicht zwingend gewährleistet werden kann. Neben Teilabschaltungen können vermehrt Stromausfälle eintreten. Internet und Festnetz sind unmittelbar betroffen. Das Mobilnetz fällt gemäss VBS nach einer halben Stunde aus. Die Alarmierung bei einem Unfall am Berg ist dann per Handy nicht mehr möglich. Glücklich ist, wer ein Notfunkgerät mit sich trägt und die Einsatzzentrale der Rega erreichen kann.

Doch wie weiter? Diese Frage stellt sich auch die Alpine Rettung Schweiz und erarbeitet derzeit Notfallpläne für die Alarmierung. Die SAC-Bergretter werden per ARMC-App alarmiert. Doch die App funktioniert ebenfalls nur mit einer Internet-Verbindung. Glücklicherweise haben alle Einsatzleiter einen Pager, der seine Dienste etwa vier Stunden aufrechterhalten kann. Mit dem Polycom, dem Sicherheitsfunknetz der Schweiz, können Rettungsorganisationen die Kommunikation auch bei einem Stromausfall gewährleisten. Allerdings gibt es pro Rettungsstation nur eine beschränkte Anzahl Geräte.

Liebe Bergsteigerinnen und Bergsteiger, macht euch über dieses Szenario Gedanken und haltet für solche ausserordentlichen Situationen einen Plan B bereit! Wir wünschen euch ein unfallfreies Bergjahr. Eure Rettungsstation 1.01 Schwägalp, Rettungschef Thomas Koller

Welcher Weg führt zum Gipfel?



Lola Käslin

12 Jahre Waldstatt Schülerin
SAC Säntis Mitglied seit zwei Jahren

MEIN ZULETZT BESTIEGENER BERG
Der Uratstock auf 2911 m ü. M. im Kanton Bern

WIE WAR ES?
Es war schön, der Weg war lang und der Gletscher nass.

EIN BESONDERES ERLEBNIS
Als wir via Chammhalden – Chammhaldenlücke auf den Girenspitz stiegen, sah ich eine Gruppe Steinböcke von Nahem.

DAS HABE ICH IMMER IM RUCKSACK DABEI
Ich habe Pins vom SAC auf meinen Rucksack gesteckt.

DIESE DREI DINGE MACHE ICH GERNE
Schwimmen, Velo fahren und Lesen

MEIN LIEBLINGSORT
In den Bergen fühle ich mich am wohlsten.

MEINE SAC AKTIVITÄTEN
Klettern, Bouldern, Eisklettern, Skitouren, Hochtouren

vielseitig

Wir arbeiten mit dem besten Baumeister: der Natur.
Wir fördern Übergänge zur Natur und arbeiten mit ihr, nicht gegen sie.

EBERLE
LANDSCHAFTSBAU
HERISAU RICKEN DAVOS

www.eberleag.ch

DER SAC SÄNTIS
WIRD UNTERSTÜTZT DURCH:

SWISSLOS
Sportfonds Appenzell Ausserrhoden

SAC-SAENTIS.CH